



HUMBOLDT
FORUM

JAHRES BERICHT 2023

STIFTUNG HUMBOLDT FORUM
IM BERLINER SCHLOSS

4
STIFTUNGSZWECK

5
VORWORT

HERANGEHENS- WEISE

8-9
KULTURELLE VISION
UND ZIELE DER STIFTUNG

10-11
DAS PRINZIP
HUMBOLDT FORUM

12-13
PERSPEKTIVEN FÜR
EINE DEKOLONIALE UND
KREATIVE ZUKUNFT

KULTURELLES PROGRAMM

16-17
MEILENSTEINE

18-19
GESCHICHTE DES ORTES

20-23
TEMPORÄRE AUSSTELLUNGEN

24-27
VERANSTALTUNGEN

28-29
KULTURELLE BILDUNG

30-31
DIGITALE ANGEBOTE

32-33
IMPRESSIONEN

ERSTES JAHR IM VOLLBETRIEB

36-37
UNSER PUBLIKUM

38-39
BAUTÄTIGKEIT,
FACILITY-MANAGEMENT UND IT

40-41
NACHHALTIGKEIT UND
BARRIEREFREIHEIT

42-43
KOMMUNIKATION

44-45
BÜCHER UND KATALOGE

46-47
STANDORTATTRAKTIVITÄT

DAS HUMBOLDT FORUM IN ZAHLEN

52-53
ÜBERBLICK

54-55
BILANZ

56-57
GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG

58-59
IMPRESSUM

Die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke der Förderung von Kunst und Kultur, der Bildung, von Wissenschaft und Forschung, von internationaler Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, des Völkerverständigungsgedankens sowie des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (§ 2 Abs. 1 Stiftungssatzung).

Zur Verwirklichung des Zwecks Förderung von Kunst und Kultur, von Bildung, von internationaler Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens sowie des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege wird die Stiftung insbesondere kulturelle Veranstaltungen (Ausstellungen, Vorträge, Lesungen, Konzerte etc.), künstlerische Projekte und Vermittlungsarbeit durchführen. Die Zwecke Wissenschaft und Forschung wird die Stiftung insbesondere durch Forschungsprojekte, Lehrveranstaltungen, Konferenzen sowie Publikationen verwirklichen. Zeitlich unbegrenzt wird die Stiftung ständige Ausstellungen zur „Geschichte des Ortes“ einrichten, unterhalten und weiterentwickeln.

Ferner verwirklicht die Stiftung den Zweck der Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege durch Erhaltung und Wiederherstellung von Bau- und Bodendenkmälern auf dem Schlossplatz, die nach dem Berliner Denkmalschutzgesetz anerkannt sind und Originalreste des Berliner Schlosses darstellen (§ 2 Abs. 2 Satz 1–4 Stiftungssatzung).

Das erste Jahr vollständig geöffnet – 2023 war für das Humboldt Forum ein Jahr der Konsolidierung und Kontinuitäten, der Erkenntnisse und Experimente, der Unsicherheiten und Zielsetzungen. Es war ein erfolgreiches Jahr und wir sind gut auf Kurs, das Humboldt Forum zu einem unverwechselbaren Ort zu entwickeln, der vielfältige Beziehungen stiftet und neue Perspektiven ermöglicht.

Mit ihrem genreübergreifenden Programm und innovativen, partizipativen Formaten konnte sich die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss (SHF) innerhalb der Berliner Stadtgesellschaft sowie international stärker und nachhaltig vernetzen. Das Programmcluster *unendlich. Leben mit dem Tod* mit der *Fiesta de Día de Muertos*, das Chorwochenende *Vielstimmig*, die *Tanz-Performance Revolution*, *Stachel im Fleisch*, das Freiluftkino *Box Office Around The World*, die Konzerte der *lautten compagney* und des *Resident Music Collective*, das *Mitmachfestival* im Rahmen der *Code Week* sowie der *Ort der Wärme* erreichten neue Besucher*innengruppen, Communities und Fachpublika. Der Kulturelle Betrieb übersetzte die Veranstaltungsinhalte in 250 Programmformate der SHF und koordinierte die Angebote aller Akteure sowie Kooperationen und Vermietungen. Wir freuen uns über das große Interesse an unseren Angeboten und die positive Resonanz.

Das Humboldt Forum wird einem größeren Publikum bekannt, aber auch wir wissen nun besser, weshalb das Humboldt Forum besucht und unsere Angebote nutzt. 2023 kamen rund 1,7 Millionen Besucher*innen ins Humboldt Forum – über die Hälfte wegen des Gebäudes als Sehenswürdigkeit, etwas über ein Drittel wegen der Ausstellungen, alle anderen wegen der Veranstaltungen und kulturellen Vermittlungsangebote. Dies ist eine Steigerung um 200.000 Besucher*innen im Vergleich zum Vorjahr. Grund hierfür sind erweiterte Angebote, Führungen waren stärker nachgefragt, mehr Kinder und Jugendliche, Kitas und Schulen besuchten das Humboldt Forum. Die Museumsbesucher*innen waren insgesamt jünger als im Vorjahr, und mit den Veranstaltungen, Vermittlungsangeboten und Programmen für Schüler*innen sinkt der Altersdurchschnitt weiter.

2023 war nicht nur ein Jahr vieler Erfolge, sondern auch weltweiter Krisen, die unmittelbar Auswirkungen auf das Humboldt Forum und unsere

Arbeit haben. Als Reaktion haben wir Räume offengehalten, in denen das Erleben von Kultur, ein Meinungs austausch sowie ein respektvoller, vertrauensvoller Diskurs möglich sind. Die Gemeinschaft internationaler Partner*innen des Humboldt Forums startete mit der *Global Cultural Assembly* in diesem Jahr ihre Arbeit als autonome, offene und fortschrittliche Plattform sowohl mit dem als auch am Humboldt Forum. Die Ermöglichung solcher langfristigen Formate sehen wir als zentrale Aufgabe und Herausforderung, die angesichts von Polarisierungen und Verhärtungen in öffentlichen Debatten zukünftig wichtig bleiben wird. Die weltweiten Krisen haben auch den Druck auf Energieeinsparung, Ressourcenschonung und Klimaschutz erhöht. Diesen Aufgaben haben wir uns intensiv gestellt und einen Nachhaltigkeitsbericht vorgelegt. Die Koordinierung dieser Maßnahmen wird seit 2023 von einer neu gegründeten AG Nachhaltigkeit realisiert.

Der Übergang von den Eröffnungsphasen in den kulturellen Regelbetrieb bedeutete einen Realitätscheck. Im letzten Jahr haben wir erlebt, dass nicht jede Erwartung erfüllt und nicht jede Idee umgesetzt werden kann. Daher haben wir eine ressourcenbasierte Jahresprogrammplanung eingeführt sowie Prozesse und Strukturen analysiert und verbessert – zum Nutzen aller Akteure im Haus. Die intensive Verständigung über unser Selbstverständnis und die Ziele für die kommenden Jahre waren dafür wichtige Beiträge. Herausfordernd war und bleibt die Sicherung der finanziellen Ressourcen für eine maßstabsetzende Programmarbeit, eine zielgruppenspezifische Vermittlung und Kommunikation sowie einen nachhaltigen Betrieb.

Auf den kommenden Seiten berichten wir transparent über unsere Tätigkeiten im Jahr 2023 – vom Facility Management über das Programm, die Vermittlung und den kulturellen Betrieb bis zum Besucherservice und zur Kommunikation.

Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh
Vorstandsvorsitzender und Generalintendant

Christine Rieffel-Braune
Vorständin Administration

Hans-Dieter Hegner
Vorstand Technik

HERANGEHENS- WEISE



**8-9
KULTURELLE VISION UND
ZIELE DER STIFTUNG**

**10-11
DAS PRINZIP
HUMBOLDT FORUM**

**12-13
PERSPEKTIVEN FÜR EINE
DEKOLONIALE UND KREATIVE
ZUKUNFT**

KULTURELLE VISION UND ZIELE DER STIFTUNG

Als Auftakt zur zweiten Amtszeit des Generalintendanten und Vorstandsvorsitzenden Hartmut Dorgerloh startete die SHF in eine weitere Phase der strategischen Orientierung – mit der Setzung einer kulturellen Vision, der Festlegung von Unternehmenszielen bis 2028 sowie einer Weiterentwicklung der Programmstrategie.

Grundlage für unsere Arbeit sind die drei strategischen Ziele, auf die sich alle Akteure im Humboldt Forum geeinigt haben: Das Humboldt Forum ist ein Ort für die diversen Stadtgesellschaften, ein Ort der internationalen Vielstimmigkeit sowie ein Ort für Transdisziplinarität und Erfahrungswissen.

Aufbauend auf diesen strategischen Zielen und der Stiftungssatzung lautet die kulturelle Vision der SHF:

Perspektiven verändern durch Beziehungen

Das Humboldt Forum verbindet Künste und Kulturen, Wissen und Forschungen aus aller Welt sowie die Geschichten des Ortes mit den globalen Herausforderungen unserer Zeit. Das Humboldt Forum stiftet vielfältige Beziehungen von und mit Partner*innen aus der ganzen Welt. Dadurch können sich Perspektiven verändern und es werden neue Wege für eine bessere Zukunft möglich.

Zusätzlich zu dieser Vision haben die Vorstände im Sommer 2023 in ihrer Gesamtverantwortung die verbindlichen Ziele für die gesamte Stiftung bis 2028 festgelegt. Um sicherzustellen, dass für alle Handlungsfelder oder Aufgabenbereiche in der SHF gleichermaßen Unternehmensziele formuliert werden, wurden sechs Dimensionen definiert:

- Programm
- Besucher*innen und Stakeholder
- Partnerschaften und Netzwerke
- Gebäudemanagement und -erhalt
- Mitarbeiter*innen und lernende Organisation
- Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

In einem konsultativen Verfahren haben alle Führungskräfte gemeinsam mit ihren Abteilun-

gen und Bereichen konkrete Zwischenziele und dazugehörige messbare Maßnahmen bis 2025 formuliert. Diese klar formulierten Ziele und Maßnahmen werden regelmäßig überprüft und sorgen für mehr Orientierung bei der Arbeit und Priorisierung von Aufgaben der Mitarbeiter*innen.

Im Rahmen der Erarbeitung eines Selbstverständnisses widmeten wir uns auch programmstrategischen Überlegungen. Im Akteursgefüge des Humboldt Forums positionieren wir die SHF mit den vier profilbildenden Querschnittsthemen Geschichte des Ortes, Erinnerungsarbeit, Dialog mit dem Globalen Süden und Sprachen.

Ein Alleinstellungsmerkmal der SHF ist die große Bandbreite unterschiedlicher Kompetenzen und beruflicher Erfahrungen ihrer Mitarbeiter*innen im Museums-, Veranstaltungs- und Theaterbereich sowie in der Vermittlungsarbeit. Um dieses verstärkt auszuspielen, werden unsere Programmbeiträge in genre-/spartenübergreifenden Programmclustern kollaborativ entwickelt. Dadurch stärken wir die Transdisziplinarität in der Organisation und machen die Programmarbeit anschlussfähig für die Akteure und Kooperationspartner*innen.

Die SHF nimmt einen internationalen Öffentlichkeitsauftrag wahr und setzt sich in ihrer Programmarbeit intensiv mit den im Humboldt Forum präsentierten Sammlungen auseinander. Für die internationalen Herkunftsgemeinschaften sind die Themen der ökologischen Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft von wesentlicher Bedeutung. Unser internationales Selbstverständnis begründet daher unser institutionelles Commitment für und eine intensive kontinuierliche Arbeit an Diversifizierungsprozessen sowie die Weiterentwicklung einer wirksamen Nachhaltigkeitsstrategie.



Die Veranstaltung Sprechstunde im Rahmen des Programms *un_endlich, die Reihe Objekte widersprechen*, Workshop der Global Cultural Assembly (GCA)
Vorhergehende Seite: Internationale Partner*innen der GCA

DAS PRINZIP HUMBOLDT FORUM

Das Prinzip Humboldt Forum gründet sich auf dem Zusammenspiel der drei Programmbereiche Ausstellungen, Veranstaltungen und kulturelle Bildung. An der *Fiesta de Día de Muertos* zum Abschluss des Programmschwerpunktes *un_endlich. Leben mit dem Tod*, das die SHF bereichsübergreifend kuratiert und produziert hat, wird diese einzigartige Herangehensweise deutlich.

Das Totenfest ist das größte und wichtigste Volksfest in Mexiko. Nach altmexikanischem Glauben kommen an Allerseelen die Toten zu Besuch aus dem Jenseits und feiern mit den Lebenden ein besinnliches und fröhliches Wiedersehen mit Musik, Tanz und gutem Essen. Weit über Mexiko hinaus wird dieses bunte, turbulente Fest auf der ganzen Welt gefeiert, so auch in Berlin.

Vom 1. bis 5. November 2023 fand das Mexikanische Totenfest zum ersten Mal im Humboldt Forum statt und steht als Beispiel für das Prinzip, ein sparten- und disziplinübergreifendes Programm zu gestalten und Zugänge für unterschiedliche Zielgruppen der diversen Stadtgesellschaft zu ermöglichen.

Kuratiert vom Berliner Kulturverein Calaca, der sich als interdisziplinärer Treffpunkt für interkulturellen Austausch und Begegnung in Berlin versteht und Mitglieder aller Altersgruppen integriert, trafen über 32.500 Besucher*innen in fünf Tagen auf Tanz und Traditionen, einen bunt geschmückten Altar, Musik und kulinarische Spezialitäten aus Mexiko. Rund 4.500 Besucher*innen besuchten in den fünf Tagen die Ausstellung *un_endlich. Leben mit dem Tod*.

Bei der Feier treffen koloniale und prähispanische kulturelle Traditionen aufeinander. Im Humboldt Forum zogen sich die Themen Tod – Erinnerung – Kolonialismus durch das gesamte Programm. Insgesamt gab es über 20 kostenfreie Programmpunkte. An allen Tagen bot ein Markt mexikanisches Essen und Kunsthandwerk. Besucher*innen konnten einen echten Meister bei der Herstellung der traditionellen *Papel Picado* – bunte Seidenpapiergirlanden und Miniaturbilder – beobachten. Die *Ofrenda*, ein großer geschmückter Altar, ist der Dreh- und Angelpunkt des Mexikanischen Totenfestes. Nach der zeremoniellen Öffnung waren Besucher*innen eingeladen, Gaben wie Fotos oder Kerzen für

ihre Verstorbenen mitzubringen. Es gab Musik aus Mexiko, Argentinien, Brasilien, Venezuela, der Dominikanischen Republik, Panama und Deutschland. Eine Performance zeigte die Reise nach Mictlán, einen Ort des Friedens, eine andere die Figur *Catrina*, die für das Mexikanische Totenfest steht. Für Familien gab es Erzählungen über den Tod für Kinder und Erwachsene, Kinderschminken und die Performance *Nette Skelette*. Unterschiedlichste Altersgruppen konnten das passende Angebot für sich finden.

Das Mexikanische Totenfest setzte sich künstlerisch, in einer Ausstellung und mit Vorträgen zu Kolonialismus und Widerstand kritisch mit den Sammlungen im Haus und der kolonialen Vergangenheit Europas und Lateinamerikas auseinander. Die große Resonanz des Mexikanischen Totenfests zeigt, wie wichtig kulturelle Praxen sind, anhand derer wir uns mit unseren Vorfahren auseinandersetzen und verbinden können. Dieses Fest zeigte, welche Stärke das Humboldt Forum als Ort und Plattform für den internationalen Austausch und Treffpunkt der Stadtgesellschaft entfalten kann.

Ausblick: Programmcluster 2024/2025

In Vorbereitung des für 2024 angesetzten Programmschwerpunktes *Der Palast der Republik ist Gegenwart* intensivierte die SHF im Jahr 2023 den Austausch mit internen und externen Partner*innen, dabei spielte das Projekt *Erinnerungsarbeit im Humboldt Forum* eine zentrale Rolle. Seit März 2023 arbeitet ein Konzeptionsteam unter Beteiligung von Mitarbeitenden aller Programmbereiche und Akteure an der Idee für ein Jahresthema 2025/2026 mit dem Arbeitstitel *Beziehungsweise Familie*. Die sozialen Beziehungsgefüge werden hier zu einem unmittelbar zugänglichen Thema gemacht. Der partizipative und kollaborative Ansatz wird in Zusammenarbeit mit Vertreter*innen aus der Stadtgesellschaft und mit internationalen Partner*innen umgesetzt.



Kinderschminken, Besucher*innen an der Ofrenda - dem bunt geschmückten Altar, Musik und Workshops während der *Fiesta de Día de Muertos*

PERSPEKTIVEN FÜR EINE DEKOLONIALE UND KREATIVE ZUKUNFT

Das Humboldt Forum entwickelt mit internationalen Partner*innen eine dauerhafte Struktur der kollektiven Zusammenarbeit. Diese ist innovativ für Kulturinstitutionen: Sie stellt den Austausch sicher, motiviert zum Umdenken und schafft durch das Zusammenbringen unterschiedlicher Perspektiven und Erfahrungswissen neue Erkenntnisse.

Im September 2022 trafen sich über 80 indigene Partner*innen aus vielen Teilen der Welt im Humboldt Forum, um an der Eröffnung des Ostflügels teilzunehmen. Aus Gesprächen und Workshops ist die Erklärung Würde-Kontinuität-Transparenz entstanden. Neben der Eröffnung war dieses Treffen die Geburtsstunde der „Global Cultural Assembly“ (GCA).

Gemeinsam mit dem Ethnologischen Museum und dem Museum für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin öffnete sich die SHF für einen Dialog, der die festgefahrenen Traditionen der Darstellung lebender Gemeinschaften als statische und passive Objekte in Museumsvitrinen infrage stellt. Die Gespräche wurden online fortgesetzt; im Oktober 2023 kamen sieben Vertreter*innen von postkolonialen, diasporischen, indigenen Institutionen und Gemeinschaften erneut in Berlin zusammen und gründeten die Vorbereitungsgruppe „Preparatory Group“ (PG).

Die PG hat sich zur Aufgabe gemacht, die nächste GCA im Frühjahr 2025 zu organisieren und so Vordenker aus Gemeinschaften zusammenzubringen, die sich mit dem Erbe der postkolonialen Erfahrung auseinandersetzen. Zu diesen Themen gehören die Erforschung von Modellen und Praktiken für eine gleichberechtigte Zusammenarbeit, kollektive Forschung, Dekolonisierung und kulturelles Erbe.

Die SHF, das Ethnologische Museum und das Museum für Asiatische Kunst unterstützen die Arbeit der Preparatory Group und verfolgen gemeinsam mit den internationalen Partner*innen die Umsetzung der Deklaration von 2022.

„Die PG erkennt und artikuliert diesen Bedarf an Mitsprache und Repräsentation innerhalb der Führungs- und Leitungsstrukturen der SPK und der SHF als einen Weg zu tieferem Verständnis. Als Vermittler der GCA begrüßt die PG auch das Angebot des Humboldt Forums, physische und digitale Räume zur Verfügung

zu stellen, um den Prozess, die Themen und die Fortschritte auf dem Weg zur nächsten GCA zu präsentieren und darüber zu berichten. Diese Räume werden es der PG ermöglichen, unsere Aussagen und Perspektiven zu kuratieren und auszustellen sowie Performances, Workshops, Vorträge und Filmvorführungen zu veranstalten, um die Sichtbarkeit zu erhöhen und die Beziehungen neu zu gestalten.

Dies ist ein guter Fortschritt auf dem Weg zur Versöhnung kultureller Unterschiede, aber die wesentlichen Fragen sind noch nicht geklärt: Wie soll die GCA die Komplexität vieler kultureller Materialien, die in institutionellen Sammlungen enthalten sind, bewältigen? Diese Frage geht über die Regale und Kisten der Museen hinaus und steht im Zusammenhang mit der allgemeinen Herausforderung widersprüchlicher Werte, die den Kern der anhaltenden menschlichen Konflikte bilden.

Die sieben Mitglieder der PG werden sich von den Grundsätzen der GCA 2022 und den Werten ihrer Heimatgemeinden leiten lassen. Die Mitglieder der GCA sind Teil der ‚globalen Gemeinschaft internationaler Akteure, einer offenen und fortschrittlichen Plattform, die mit dem Humboldt Forum verbunden ist und sich für gemeinsame Interessen einsetzt. Diese Beziehungen beruhen auf gegenseitigem Vertrauen, Transparenz, Gegenseitigkeit und Widerstandsfähigkeit, Inklusivität, Teilen und Fürsorge‘.

Die GCA ist davon überzeugt, dass ihre Präsenz, ihre Beteiligung und ihre Stimme für die internationale kulturelle Zusammenarbeit zukunftsweisend sind und ein echtes Beispiel für viele ähnliche Einrichtungen in Europa und auf der ganzen Welt darstellen können.“

Preparatory Group:

Achiles Mujunangoma Bufure (Tansania), Feride Funda G.-Gençaslan (Deutschland/Türkei), Fabiano Kueva (Ecuador), Laibor Moko (Tansania), Tina Moukodi (Kamerun), Deepak Tolange (Nepal), Michael Nicoll Yahgulanaas (Kanada)



Workshops und Teilnehmer*innen der Global Cultural Assembly. Folgende Seite: Tänzerin bei der Premiere von *Blick Bassy - Bikutsi 3000*

KULTURELLES PROGRAMM

**16–17
MEILENSTEINE**

**18–19
GESCHICHTE DES ORTES**

**20–23
TEMPORÄRE AUSSTELLUNGEN**

**24–27
VERANSTALTUNGEN**

**28–29
KULTURELLE BILDUNG**

**30–31
DIGITALE ANGEBOTE**

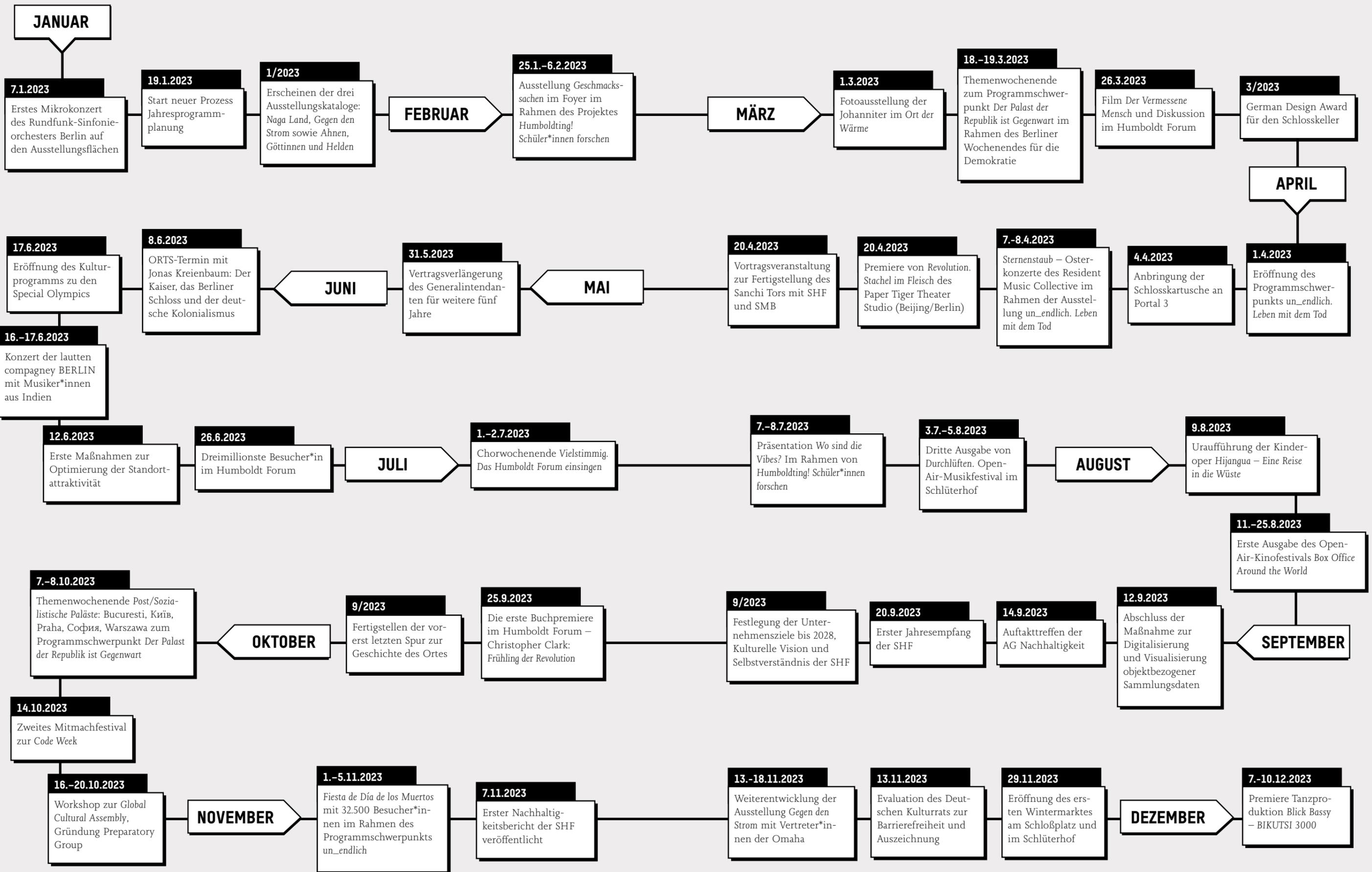
**32–33
IMPRESSIONEN**



MEILENSTEINE 2023

MEILENSTEINE 2023

MEILENSTEINE 2023



GESCHICHTE DES ORTES

Neben der Weiterentwicklung der vier Dauerausstellungen konnte der Bereich Geschichte des Ortes 2023 das mehrjährige Projekt zur Erinnerungsarbeit entscheidend voranbringen. Der Programmschwerpunkt *Der Palast der Republik ist Gegenwart* rückte die internationalen Verflechtungen mit dem Osten Europas in den Mittelpunkt.

Jahresthema Palast der Republik

Die Mitarbeitenden des Programmschwerpunktes *Hin und weg. Der Palast der Republik ist Gegenwart* konnten 2023 die Konzeption zur gleichnamigen Ausstellung abschließen (Eröffnung im Mai 2024) und eine Buchpublikation zum Themenschwerpunkt erarbeiten. Im Rahmen dieser Projekte gab es umfangreiche Forschungen zu Provenienz und Urheberschaft von Kunstwerken aus dem Palast der Republik.

Die Sammlung der SHF zur Geschichte des Ortes, die unter anderem mehrere Hundert Objekte aus dem Palast der Republik umfasst, steuert circa ein Drittel der Ausstellungsstücke bei. Dafür konnten wichtige Werke identifiziert, restauriert und wieder zusammengeführt werden.

Die Geschichte des Ortes stand 2023 im Fokus von zwei Themenwochenenden: Als Beitrag zum *Berliner Wochenende für die Demokratie* anlässlich des 175. Jahrestags der März-Revolution 1848 weiteten wir die Perspektive auf die Friedliche Revolution 1989 und den Palast der Republik aus, und im Oktober 2023 standen fünf noch genutzte Kulturpaläste aus dem Osten Europas im Fokus des Programms.

Neue Erfahrungen sammelte das Programmteam von *Der Palast der Republik ist Gegenwart* in der Zusammenarbeit mit den „Critical Companions“, einem Gremium aus Menschen aus der Berliner Stadtgesellschaft zwischen Schul- und Rentenalter, die unsere Arbeit kritisch begleiteten.

Über unsere Arbeit, unser Wissen und unsere Inspirationen im Zusammenhang mit dem Programm *Der Palast der Republik ist Gegenwart* berichten wir seit über einem Jahr regelmäßig auf unserem Blog, der mittlerweile 45 Beiträge von 23 Autor*innen anbietet.

Im Oktober 2023, 50 Jahre nach Baubeginn, erinnerte die Reihe *Eine Stunde History* von Deutschlandfunk Nova an den Palast der Republik, und auch unsere Palast-Thematik im Kontext Humboldt Forum wurde diskutiert.

Erinnerungsarbeit im Humboldt Forum

Eine weitere Phase des Projekts *Erinnerungsarbeit im Humboldt Forum* ging zu Ende. In diesem Rahmen hatten vier Interviewer*innen Gespräche und Audiointerviews mit rund fünfzig Personen geführt; zahlreiche Erinnerungsstücke wurden als Schenkungen in die Sammlung der SHF aufgenommen. Der Fotograf Tobias Kruse hatte im Auftrag der Stiftung (fast) alle Interviewten an Orten ihrer Wahl porträtiert.

Insgesamt konnten wir im Jahr 2023 die Durchführung von über 70 Audio- und Videointerviews abschließen.

Kolonialität des Ortes

Im Bereich der Forschung zur Geschichte des Ortes nahmen wir eine Reihe von Themen zur Kolonialität des Ortes in Angriff. Die vergebenen Forschungsaufträge und die Zusammenarbeit mit Forschenden tragen wesentlich zum Verständnis der Rolle des Berliner Schlosses im deutschen Kolonialismus sowie der Verflechtungen mit den Sammlungen im Haus bei. Die Ergebnisse werden sukzessive auch in die Vermittlungsarbeit des Humboldt Forums integriert. Das Thema Kolonialität des Ortes stand 2023 im Mittelpunkt der Reihe ORTS-Termin: In zwei Veranstaltungen konnten sowohl die Rolle des Berliner Schlosses im kaiserzeitlichen Kolonialismus als auch die Bedeutung der Literatur für den kolonialen Diskurs in Brandenburg des 17. Jahrhunderts diskutiert werden.



Gespräche am Themenwochenende Post-/Sozialistische Paläste, Virtual Reality am Wochenende für die Demokratie

TEMPORÄRE AUSSTELLUNGEN

Die große Sonderausstellung *un_endlich. Leben mit dem Tod* stand 2023 im Zentrum eines umfangreichen und vielstimmigen Programmschwerpunkts. Parallel wurden die temporären Ausstellungen der SHF im 2. und 3. Obergeschoss zusammen mit internationalen Partner*innen weiterentwickelt und um neue Perspektiven erweitert.

un_endlich. Leben mit dem Tod

Wie leben wir mit dem Tod? Was ist ein guter Tod? Was wird bleiben von uns? Im Rahmen des Programmschwerpunkts *un_endlich. Leben mit dem Tod* realisierte die SHF zusammen mit einem externen Kurator*innenteam und unter Einbindung der Berliner Stadtgesellschaft eine große szenisch gestaltete Sonderausstellung. Das Besondere: Installationen und Raumerlebnisse machten das Thema *Leben mit dem Tod* multimedial und interaktiv erfahrbar. Stimmen unterschiedlicher Glaubensgemeinschaften erzählten über ihre Vorstellungen vom Jenseits, und in einer Videokonferenz teilten Sterbebegleiter*innen aus zwölf Ländern ihre Erfahrungen. Eine Audio-Lichterzählung vermittelte aus naturwissenschaftlich-medizinischer Perspektive, was beim Sterben geschieht. Die Ausstellung ermöglichte Einblicke in besondere Traditionen des Umgangs mit Körpern Verstorbener und sie stellte Fragen: Wie un-gleich sind die Lebens- und Sterbebedingungen weltweit? Welche Verantwortung haben wir für den Tod anderer Menschen? Und droht im Zuge des gegenwärtigen Artensterbens gar die Selbstauslöschung unserer Spezies?

Im letzten Raum der Ausstellung konnten die Besucher*innen verweilen und weiterlesen. Audre Lorde, Chimamanda Ngozi Adichie, Abdulrazak Gurnah und viele weitere starke Stimmen der Literatur haben sich mit dem Sterben, dem Tod, der Trauer und dem Leben mit dem Tod auseinandergesetzt, eine Auswahl davon präsentierten wir in einem kleinen Handapparat, kuratiert von Philipp Khabo Koepsell.

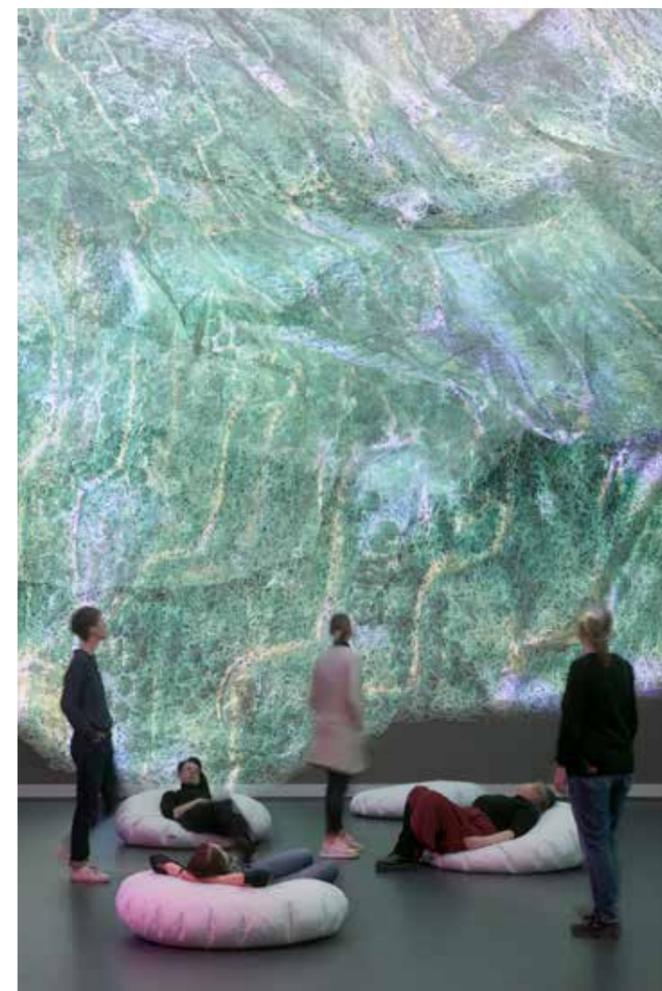
Ausstellung als Bühne

Doch warum eine Ausstellung im Humboldt Forum nahezu ohne Objekte? Die dramaturgische

Grundidee des Schweizer Kurators Detlef Vögeli war es, die Besucher*innen als Sterbliche und Akteur*innen direkt anzusprechen und Räume als Bühnen zu schaffen, auf denen sie mit unterschiedlichen Vorstellungen und Fragen zu Sterben und Tod konfrontiert werden, die hinter dem Vorhang des Alltages oft verborgen bleiben. Die von dem britischen Bühnenbildner Tom Piper entworfene Gestaltung spielte mit der Theatermetapher und erschuf eine atmosphärisch dichte Komposition. Für die Ausstellung entwickelte er in Zusammenarbeit mit dem Architekten Alan Farlie Szenografien, die im Zusammenspiel mit Videos, Sounds, Stimmen und Installationen zu Momenten intensiver Raumerfahrung wurden. Ziel der Ausstellung war: keine Angst vor dem Tod zu haben, sondern diesen als Teil unseres Lebens zu betrachten – als Theater des Lebens.

Erfahrungswissen statt Expert*innenwissen

Die Ausstellung fand großes Interesse bei einem breiten und diversen Publikum. Im Zentrum stand der „Erlebnischarakter“ und der klare und sehr direkte Bezug zur jeweiligen Lebenswelt aller Besuchenden. Statt einer Vermittlung historischer und kulturgeschichtlicher Inhalte forderte die Ausstellung das Publikum auf, sich selbst zum Thema zu verhalten. Die Audio- und Medienstationen transportierten die Perspektive der diversen Stadtgesellschaft, also Erfahrungswissen, weniger Expert*innenwissen. Viel Resonanz kam von Besucher*innen, die sich beruflich mit der Thematik auseinandersetzen. Ein Fachtag der Akademie und Fortbildungen brachten ein großes Fachpublikum ins Humboldt Forum. Das Thema wurde integral in der Programmarbeit der SHF verankert und erlebbar, Höhepunkt war zum Abschluss die mehrtägige *Fiesta de Día de Muertos* im November 2023.



Blick in die Ausstellung *un_endlich. Leben mit dem Tod*

Gegen den Strom. Francis La Flesche und seine Sammlung

Der Name Umo^{ho} (Omaha) bedeutet „Gegen den Strom“ und steht dafür, Widerstände zu überwinden und Dinge anders zu machen. Gleichzeitig beschreibt er einen wichtigen historischen Moment vor der Kolonisierung des Mittleren Westens der USA, als sich die Umo^{ho} von den Quapaw trennten und den Fluss aufwärts zogen.

Die Ausstellung *Gegen den Strom. Die Omaha, Francis La Flesche und seine Sammlung* ist seit Mitte November im Humboldt Forum zu sehen und wurde 2023 erweitert. Sie thematisiert eine Sammlung von Objekten der Umo^{ho}, die der indigene Ethnologe Francis La Flesche (1857–1932) Ende des 19. Jahrhunderts im Auftrag des Ethnologischen Museums zusammenstellte und nach Berlin sandte. Heute ist die Sammlung ein Bindeglied zwischen Vergangenheit und Gegenwart und der Ausgangspunkt für ein neues Kapitel in der Beziehung zwischen den Umo^{ho} und Berlin.

Was bedeutet es heute, Umo^{ho} zu sein? Diese Frage ist zentral für die Fortsetzung der Ausstellung. Die Auswahl von zeitgenössischen Cultural Belongings, ausgewählt von einem kuratorischen Team des Nebraska Indian Community College, ist ein Versuch, diese Frage anhand von Objekten zu beantworten. Der Entstehungsprozess der neuen Sammlung und die Geschichten hinter den Stücken wurden in mehreren internen und öffentlichen Veranstaltungen während einer Projektwoche Ende November 2023 vermittelt.

Leerstellen.Ausstellen.Weiterdenken

Die Werkstattausstellung *Leerstellen.Ausstellen.* Objekte aus Tansania und das Koloniale Archiv ist eine Auseinandersetzung des Berliner kuratorischen Teams mit sensiblen Objekten aus Tansania nach Beratung durch ein Team von Critical Companions. Sie versteht sich als Vorbereitung für ein kollaboratives Projekt, das in eine gemeinsam

mit dem National Museum of Tanzania kuratierte Präsentation münden wird.

Im Zeitraum der Laufzeit werden Sichtweisen verschiedener Kooperationspartner*innen und neu erarbeitete Forschungsergebnisse des kuratorischen Teams in die Ausstellung integriert. Von März bis Juli 2023 war eine Intervention mit dem Titel *Mingled Living Forces* zu sehen, realisiert von Kunststudierenden der weißensee kunst-hochschule berlin (Dozentinnen: Juana Awad, Fachbereich Theorie und Geschichte, und Elaine Bonavia, Fachbereich Textil und Flächendesign). Und seit Oktober 2023 erweitert eine Intervention mit dem Titel *Leerstellen.Ausstellen.Weiterdenken* von Studierenden des Seminars *Kolonialismus ausstellen* (Dozent: Janis Nalbadidacis, Institut für Geschichtswissenschaften) der Humboldt-Universität zu Berlin die Ausstellung.

Eine Abschlussveranstaltung mit künstlerischen Positionen ist für 2024 geplant. 2023 wurden außerdem verschiedene Schülerworkshops und zahlreiche Führungen, Diskussionsangebote und Interviews für Wissenschaftler*innen und diverse Fachgruppen durchgeführt.

Kunst als Beute. 10 Geschichten

Weitere Ausstellungen waren 2023 in Vorbereitung, darunter die Ausstellung *Kunst als Beute. 10 Geschichten* (Eröffnung im März 2024). Anhand von zehn Fallstudien wirft sie Schlaglichter auf das komplexe, epochenübergreifende Thema und streift die Problematik rund um Provenienzforschung, Restitution und das Selbstverständnis von Museen. Dabei richtet sie den Blick auf drei unterschiedliche Zeitspannen, welche die Sammlung der Partnermuseen widerspiegeln: die napoleonischen Kriege, die Hochphase des europäischen Kolonialismus und die Zeit des Nationalsozialismus. Die Ausstellung wurde vom Mauritshuis in Den Haag initiiert und dort 2023 gezeigt.



Ausstellung *Gegen den Strom*, Interventionen zur Werkstattausstellung *Leerstellen.Ausstellen. Weiterdenken*

VERANSTALTUNGEN

430 Veranstaltungen umfasste das spartenübergreifende Veranstaltungsprogramm der SHF im Jahr 2023. Über 100.000 Besucher*innen zeigen, dass das Humboldt Forum sich als Programmhaus in der Stadt etabliert.

Humbolting! Schüler*innen forschen

25.1.–6.2.2023 und 7.–8.7.2023

Das Langzeit-Outreach-Projekt Humbolting! mit einer Schulklasse aus dem Märkischen Viertel stellte sich 2023 in zwei künstlerischen Projekten öffentlich vor. In *Geschmackssachen* wählten die 25 Schüler*innen motiviert vom Künstler und Vermittler Manuel Ahnemüller das Foyer, um ihre zeichnerische Auseinandersetzung mit den 20.000 ausgestellten Sammlungsobjekten zu präsentieren. Weil sie im Humboldt Forum starke Gefühle = Vibes vermissen, bauten die Schüler*innen in der Passage, dem Foyer, den Werkräumen und Saal 2 interaktive Installationen auf. Inszeniert von der Regisseurin Mirah Laline gingen die Jugendlichen mit einer Strandbar, Gesprächen über Religion und einem Tape-Art-Raum auf die Besucher*innen zu.

Themenwochenende – Berliner Wochenende für die Demokratie

18.–19.3.2023

Land und Bund feierten die 175. Wiederkehr der Märzrevolution mit einer Kette von öffentlichen Veranstaltungen. Das Humboldt Forum als Ort dreier Revolutionen beteiligte sich mit einem gut besuchten Themenwochenende mit Diskursen, Führungen, Theater und Familienprogramm, das zugleich auf das Jahresthema 2024 *Der Palast der Republik ist Gegenwart* verwies. Partner waren Kulturprojekte, Deutschlandfunk Nova und der Verein Friedhof der Märzgefallenen.

Sternenstaub

7.–8.4.2023

Das Resident Music Collective, ein im Humboldt Forum gegründetes Ensemble, beschäftigte sich in seinem Jahresprojekt mit den Themen der Ausstellung *unendlich. Leben mit dem Tod*. Es entstand ein so nur im Humboldt Forum erlebbarer Konzertabend, bei dem das Publikum aufgefordert war, die im Kreis sitzenden Musiker*innen aus diversen Kulturen hörend zu umrunden. Dank einer die kreisförmige Anordnung abbildenden Verstärkungstechnik konnte Saal 1 als besonderer Ort für Konzerte erschlossen werden.

Revolution. Stachel im Fleisch

20.4.2023

In Berlin im Exil lebende Künstler*innen aus China und darüber hinaus gestalteten die große künstlerische Eigenproduktion des Jahres. Ausgehend von einem Rollbild aus der Sammlung des Museums für Asiatische Kunst spannte das Paper Tiger Theater Studio einen Bogen von der Expansionszeit des chinesischen Kaiserreiches über den Kunstraub europäischer Mächte im Boxerkrieg bis zu Erich Honeckers China-Reise und den Palast der Republik. Die Tanz-Schauspiel-Musik-Performance war bei der Jury des Theatertreffens in der Diskussion für eine Einladung.

Sprechstunde

April–November 2023

Mit der Sprechstunde erprobten wir erfolgreich ein neues Gesprächsformat: Am Ausgang der Ausstellung *unendlich. Leben*

mit *dem Tod* luden Expert*innen aus den Bereichen Sterbehilfe, Bestattung, Evolutionsbiologie und Palliativtherapie zu offenen, niedrigschwelligen Gesprächen mit den Besucher*innen ein.

ORTS-Termin

8.6. und 15.11.2023

Zwei Forschungsaufträge wurden 2023 in der Reihe ORTS-Termin vorgestellt, zum einen von Jonas Kreienbaum über *Der Kaiser, das Berliner Schloss und der deutsche Kolonialismus*, zum anderen von Gabriele Leschke über *Der brandenburgische Kolonialismus in Westafrika*. Die Forschungsaufträge und die Veranstaltungen dazu werden 2024 fortgesetzt.

Special Olympics

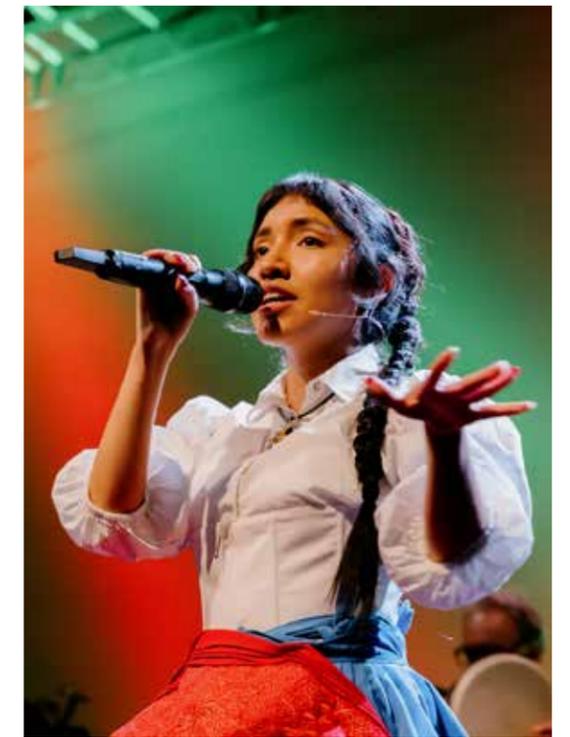
17.6.2023

Die Special Olympics waren im Sommer das große internationale Sportgroßereignis in Berlin; das Humboldt Forum war Gastgeber der Eröffnung des kulturellen Programms und präsentierte über die Laufzeit eine Fotoausstellung von Sportler*innen in der Treppenhalle.

Vielstimmig

1.–2.7.2023

Nachdem 2021/2022 das Humboldt Forum mit *Moving the Forum* eingetanz worden war, trafen sich nun elf diverse Chöre aus der Stadt zum Einsingen. Schon die öffentlichen Proben ab Februar im Foyer, im Treppenhaus und in den Ausstellungen aller Akteure erregten Aufmerksamkeit und verwandelten die Atmosphäre des Forums. Das große Chorwochenende Anfang Juli brachte rund 3.700 Besucher*innen aus



Eindrücke von: Chorwochenende *Vielstimmig*, *lautton compagney - Musical Belongings*, *Revolution. Stachel im Fleisch* des Paper Tiger Theater Studio, *Special Olympics*

der diversen Stadtgesellschaft in die Sammlungen und in den Schlüterhof, davon kamen viele zum ersten Mal.

Durchlüften 3.7.–5.8.2023

Das Open-Air-Musikfestival Durchlüften, kuratiert von Melissa Perales, ist im dritten Jahr ein fester Bestandteil der Berliner Pop-Konzertlandschaft und des Sommers im Hof geworden. Wie die rund 29.600 Besucher*innen aufwiesen, ist die offene und zugleich geschützte Atmosphäre in zentraler Lage in Berlin einmalig und verbindet die diverse Stadtgesellschaft mit den Themen des Hauses.

Hijangua – Reise in die Wüste 21.–23.9.2023

Die Kinderoper Hijangua - Reise in die Wüste brachte drei Neuerungen ins Humboldt Forum: erstmals eine Zusammenarbeit mit Musiker*innen aus Namibia, erstmals mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und erstmals ein Musiktheater für Kinder ab 6 Jahren in Schulvorstellungen und mit Familien - und all das mit Bezug zur Namibia-Ausstellung im Ethnologischen Museum.

Box Office Around the World 11.–25.8.2023

Im Sommer 2023 startete die SHF ein neues populäres Format im Hof: Das Format Box Office Around the World, konzipiert von Dorothee Wenner und kuratiert von Berliner Communities, bringt Blockbuster auf die große Leinwand, die ansonsten in der Stadt so nicht zu sehen sind. 2023 waren es Filme aus Argentinien, Brasilien, Indien, Nigeria, Thailand und Vietnam.

Buchpremiere Frühling der Revolution 25.9.2023

Der berühmte Deutschland-Historiker Christopher Clark sprach am Ort des Beginns der gescheiterten Märzrevolution mit Expert*innen über sein Buch Frühling der Revolution.

Themenwochenende Post/ Sozialistische Paläste 7.–8.10.2023

Das Themenwochenende verstand sich als Pionierarbeit auf dem Weg zum Programm Der Palast der Republik ist Gegenwart. Unter Mitwirkung von Künstler*innen aus Bulgarien, Polen, Tschechien, Rumänien und der Ukraine erweiterten wir den Blick auf noch funktionierende Kulturpaläste in Osteuropa. Das Diskursprogramm entstand in enger Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für Politische Bildung.

Fiesta de Día de Muertos 1.–5.11.2023

Der letzte Monat der Ausstellung un_endlich. Leben mit dem Tod bot den Anlaß, erstmals ein Kulturfest im Humboldt Forum zu feiern. Über 32.000 Besucher*innen trafen in fünf Tagen auf Tanz und Traditionen, eine Ofrenda, Musik und Kulinarik aus Mexiko. Rekord und Belastungstest zugleich. (s. S. 10-11).

lautten compagney – Musical Belongings 10.–11.11.2023

Ausgezeichnet im BKM-Förderprogramm „Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland“ entwickelte das renommierte Alte-Musik-Ensemble lautten compagney Berlin in Kooperation mit der SHF, dem Ethnologischen Museum und dem Museum für Asiatische Kunst eine innovative Konzertreihe im Humboldt Forum: Künstler*innen aus diversen Musikkulturen begegnen dem Ensemble und den Sammlungen im Haus. Die Konzerte mit Musiker*innen aus der höfischen Tradition Indiens sowie aus der indigenen Rap-Szene Perus und der elektronischen Musik Kolumbiens waren stets ausverkauft; auch die Vor- und Nachgespräche fanden großes Interesse.

Objekte widersprechen 26.5. und 13.10.2023

Die Reihe Objekte widersprechen, kuratiert von Priya Basil, lädt

internationale Autor*innen ein, sich mit einem „cultural belonging“ ihrer Wahl poetisch auseinanderzusetzen. 2023 stellte Léonora Miano aus Kamerun ihren feministischen Blick auf den Bamum-Thron im Ethnologischen Museum vor; im Herbst lasen Madeleine Thien und Rawi Hage ihre Texte zu Fresken und Autographen im Kuppelsaal Nördliche Seidenstrasse.

Blick Bassy – Bikutsi 3000 7.–10.12.2023

Erstmals kam 2023 eine Tanzperformance in den Saal 2, zunächst als Gastspiel von Tänzerinnen aus Kamerun, dann als Übertragung auf afrodiasporische Tänzerinnen aus Berlin. Die afrofuturistische Auseinandersetzung mit den fünf Gebieten des deutschen Kolonialismus in Afrika war konzipiert vom kamerunischen Künstler Blick Bassy, der 2021 schon im Schlüterhof aufgetreten war. Am Ort des Ethnologischen Museums mit seiner Kamerun-Sammlung waren die acht Vorstellungen ausverkauft.

Bilderbuchkino und Geschichtentheater Januar–Dezember 2023

Auch im Jahr 2023 besuchten viele Familien mit Kindern die beliebten Veranstaltungen im Humboldt Forum an den Wochenenden. Für 2024 ist ein weiteres Format für Kinder in Planung.

Workshops zu 99 Fragen

Der Workshop Textiles Semillas im Norden von Argentinien brachte 2023 rund 300 Weberinnen zusammen. Das Projekt betont feministische Praktiken und die Rolle des Widerstands und wird 2024 eine kollaborative Textilkunst-Installation im Humboldt Forum präsentieren. Das Projekt South-to-South: A Meeting on African and Afro-diasporic technologies in Brasilien zielt darauf ab, das Verständnis von Technologien über westliche progressive Vorstellungen zu erweitern.



Eindrücke von: Durchlüften, Blick Bassy – Bikutsi 3000, Box Office Around the World, Hijangua – Reise in die Wüste

KULTURELLE BILDUNG

Das vielfältige Programm der kulturellen Bildung erweitert das Angebot im Haus. In Kooperation mit verschiedensten internationalen und lokalen Partner*innen entwickelt die dafür zuständige Programmabteilung für Bildung, Vermittlung und Wissenschaft Angebote für ein breites Publikum und schafft Räume für Begegnungen, Austausch und Diskussion.

Das öffentliche und buchbare Vermittlungsprogramm der Akademie erreichte 2023 mit 37 zielgruppenspezifischen Formaten rund 31.000 Teilnehmer*innen. An jedem Öffnungstag wurden vielfältige Programme in den Werkräumen, zur Geschichte des Ortes und zu fünf temporären Ausstellungen angeboten, darunter regelmäßige Überblicksführungen in deutscher und englischer Sprache, Tandemführungen mit Fachexpert*innen, inklusive Führungen für verschiedene Bedürfnisgruppen, familienfreundliche Angebote am Wochenende, Meet-ups in Zusammenarbeit mit den Jungen Tüftler*innen, thematische Fortbildungsprogramme für Pädagog*innen und spezielle Programme für Schulen und Kitas.

Vermittlungsprogramm zur Sonderausstellung

Ein thematischer Fokus lag 2023 auf der Auseinandersetzung mit den Themen Sterben und Tod. Die in Zusammenarbeit mit der Björn Schulz Stiftung, einem Träger für Kinderhospizarbeit, entwickelten Führungen und Workshops zur Sonderausstellung *unendlich. Leben mit dem Tod* erreichten rund 4.000 Teilnehmende. Neu im Programm war ein Workshop für Erwachsene. Der transdisziplinäre Fachtag *Mit Kindern über Tod und Verlust sprechen*, organisiert mit Fröbel e. V., brachte über 100 Fachleute aus der Wissenschaft und der frühkindlichen Pädagogik sowie aus der Palliativ- und Hospizarbeit miteinander ins Gespräch.

Schwerpunkt Inklusion

Das Angebot an inklusiven Führungen wurde 2023 verdoppelt und in Zusammenarbeit mit Interessenverbänden weiterentwickelt. Die Kooperation mit der Kunstwerkstatt der Lebenshilfe Berlin setzte sich in der Ausstellung *Ahnen, Göttinnen und Helden. Skulpturen aus Asien, Afrika und Europa fort*. Wir organisierten mehrtägige biografische Erzählworkshops für Menschen mit Lernschwierigkeiten in Kooperation mit der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal und der Lebenshilfe gGmbH. Pünktlich zum Start des kulturellen Programms der Special Olympics im Juni wurden Exponate und Geschichten zum Thema Umbrüche und Transformation in den Werkräumen gezeigt.

Mitmachfestival zur Code Week

Im Rahmen der europaweiten Code Week fand im Oktober erneut ein kostenfreies Mitmachfestival statt, das viele Möglichkeiten bot, in die Welt des Programmierens einzutauchen. Kinder, Jugendliche und Familien konnten an Ständen und Workshops virtuelle Welten entdecken, Roboter steuern und erste Programmierkenntnisse erwerben. Über 1.500 Teilnehmer*innen nahmen an diesem Festivalsamstag teil, der in Kooperation mit dem Code Week Regio-Hub, dem Verbund Öffentlicher Bibliotheken Berlins und den Jungen Tüftler*innen durchgeführt wurde.

MitWissenschaft: „Erinnern – Erzählen“

Anknüpfend an das Projekt Erinnerungsarbeit im Humboldt Forum diskutierten wir in der Reihe MitWissenschaft 2023 folgende Leitfragen: Wie verändert das Erzählen die Erinnerung? Wie verändern sich Erinnerung und Erzählung mit jeder Wiederholung? Was gerät dabei ins Vergessen? In vier Veranstaltungen mit insgesamt elf Expert*innen ging es um das Humboldt Forum als Gedächtnispalast, neuronale Grundlagen des Vergessens, digitales Erinnern, Traumavererbung, migrantische Erinnerungen und Gedächtnislücken in der Erinnerungspolitik.

Kooperation mit Schulen

Im Rahmen des bereichsübergreifenden Bildungsprojekts *Humbolting!* Schüler*innen fanden mehrere Workshops mit den Schüler*innen des Thomas-Mann-Gymnasiums statt, bei denen sie mit lokalen und internationalen Künstler*innen zusammenarbeiteten. Unter anderem kreierten die Jugendlichen eine Tape-Art-Installation, die nun dauerhaft in den Werkräumen zu sehen ist. Als integraler Bestandteil der für 2024 geplanten, kollaborativ erarbeiteten Ausstellung zur Geschichte Tansanias startete im Herbst das kontinentübergreifende Schüler*innenprojekt *City Research* mit drei Berliner UNESCO-Schulen sowie Schüler*innen in Dar es Salaam. Für ein weiteres Schüler*innenprojekt im Rahmen einer temporären Ausstellung wurde 2023 der Grundstein gelegt.



Mitmachfestival im Rahmen der Code Week, Schüler*innen vom Projekt *Humbolting!*, Besucher*innen vor der Tape-Art-Installation, Ausstellung *Geschmackssachen* im Foyer

DIGITALE ANGEBOTE

Im Jahr 2023 konnte der Bereich Digitale Strukturen und Produkte erfolgreich zwei langjährige Drittmittelprojekte abschließen und den Betrieb seiner Produkte weiter optimieren. Der Prozess der Neuprofilierung des Bereichs ist nun angestoßen. In der Abteilung Sammlungen wurden neue Podcast-Reihen realisiert.

Im Juni 2023 endete das Verbundprojekt *museum4punkt0*, an dem die Stiftung seit 2017 beteiligt war. Über die BKM-geförderten Maßnahmen haben sich Kulturinstitutionen aus ganz Deutschland vernetzt, um innovative und nachhaltige digitale Vermittlungsprojekte zu entwickeln. Die dafür konzipierte „1:1-Hybridstation“ wird seit dem Frühjahr 2023 im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Call a Scientist* in Zusammenarbeit mit dem Humboldt Labor erfolgreich eingesetzt. Dank der Station, die wie eine Videokonferenz-Kabine funktioniert, können Besucher*innen persönlich mit Wissenschaftler*innen, die normalerweise kaum erreichbar sind, sprechen. Es wurden Live-Videoanrufe mit Forscher*innen in der Arktis und Antarktis, sowie zu Themen wie Forschungstauchen auf Helgoland durchgeführt. Zusätzlich präsentierte die Stiftung die Ergebnisse ihrer Beteiligung im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Verbunds im Mai im Kulturforum.

Im September fand der Abschlussworkshop der Maßnahme zur Digitalisierung und Visualisierung von objektbezogenen Sammlungen (MDVOS) statt, an dem etwa 75 Kolleg*innen aus der SHF, den Akteursinstitutionen und anderen Berliner Museen teilnahmen. Die Ergebnisse der Maßnahme, darunter das Webportal Sammlungen Online, das FotoLabor und zahlreiche Digitalisate, wurden im November an das Team des Bereichs Digitale Strukturen und Produkte zur weiteren Betreuung übergeben.

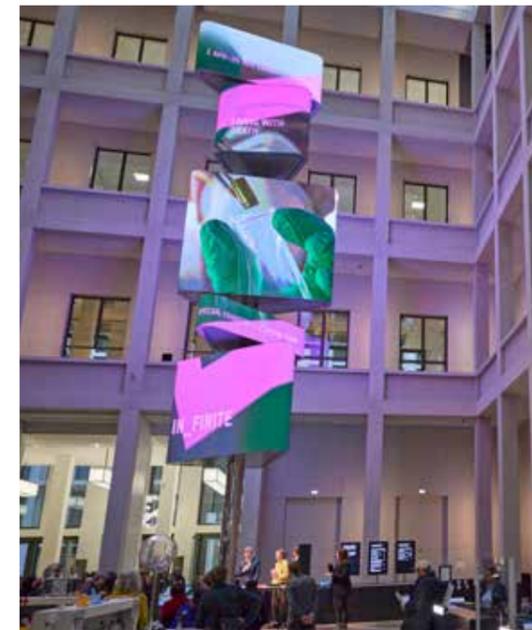
che Audio-/Videoinhalte sowie den Podcast *Death Matters*, der auch in einer verkürzten Version als Audiotour im Medienguide angeboten wurde. Der Kosmograp erhielt ein neues generatives Artwork namens *Chronos*.

Die fortlaufende Optimierung der Bedienung und Wartung der digitalen Produkte, darunter das Digital Signage-System, der Kosmograp, der Medienguide inklusive CMS sowie die Sammlungsmanagement-Software TMS Collections und die Mediendatenbank *eyebase*, stellte weiterhin einen Schwerpunkt der Tätigkeit dar.

Mit der Neugründung der IT-Abteilung und der Erweiterung ihres Portfolios steht nun eine Neuprofilierung des Bereichs an, hin zu einer Fokussierung auf die inhaltliche Konzeption und Produktion digitaler Programmangebote.

Podcast-Reihen: 99 Fragen

Die Abteilung Sammlungen realisierte im Jahr 2023 mehrere Podcast-Reihen im Rahmen des Projektes *99 Fragen*. Die sechsteilige Reihe *Decolonial Ecologies* beleuchtet die verschiedenen Machtdynamiken, die der Ökologie als akademische Disziplin zugrunde liegen. Ferner stellt sie dekoloniale Methodologien und Beispiele für nachhaltigen und inklusiven Umweltschutz im Globalen Süden sowie im Globalen Norden vor. *Feminisms in the Museum* ist eine fünfteilige Podcast-Reihe, die verschiedene feministische Strömungen und Ansätze betrachtet. Dabei werden feministische Perspektiven in Hinblick auf Museumspraktiken und -erfahrungen erweitert und angewandt.



Besucher*innen bei *Call a Scientist*, Kosmograp und Podcast zu *un_endlich*, Mitarbeitende bei Abschlussworkshop MDVOS

IMPRESSIONEN



IMPRESSIONEN

IMPRESSIONEN

UNSER PUBLIKUM

Erfolgreiche Programme, mehr Besucher*innen: Das Humboldt Forum blickt erneut auf ein besucher*innenstarkes Jahr zurück. 2023 haben rund 1,7 Millionen Menschen das Humboldt Forum besucht und das vielfältige Angebot an Ausstellungen, Veranstaltungen, Bildungs- und Vermittlungsangeboten, Shops, Cafés und Restaurants genutzt.

Mit der Sonderausstellung *un_endlich. Leben mit dem Tod*, dem Chorwochenende *Vielstimmig*, der *Fiesta de Día de Muertos*, dem Freiluftkino *Box Office*, aber auch mit dem Wintermarkt wurden neue partizipative Formate entwickelt, die bei Besucher*innen, Communities und Fachpublika großes Interesse weckten. Großer Zuspruch zeigte sich auch bei der Nachfrage nach den Bildungs- und Vermittlungsangeboten.

Der Bereich Besucherservice und Ticketing und die Mitarbeitenden der Humboldt Forum Service GmbH sorgten 2023 für eine serviceorientierte Besucherkommunikation und die Buchung von rund 433.000 Tickets.

Im Winter 2023/2024 öffnete die SHF im Berliner Schloss zum zweiten Mal gemeinsam mit den Johannitern den Ort der Wärme, den täglich rund 100, oftmals bedürftige, Menschen besuchten.

Schaut man auf die Besucher*innenzusammensetzung des Humboldt Forums im Jahr 2023, stellt man fest, dass die befragten Individualbesucher*innen zu 55 Prozent weiblich, 43 Prozent männlich sind, 1 Prozent möchte sich bei dieser Fragestellung selbst einordnen und 1 Prozent macht keine Angabe. Spannend ist das Sinken des Mittelwerts in der Altersverteilung. Lag der Mittelwert 2022 noch bei 48 Jahren, so sank er in 2023 auf 46,7 Jahre. Der Anteil der unter 50-Jährigen nahm entsprechend im Vergleich zum Vorjahr von 49 auf 52 Prozent zu. Wie allgemein in klassischen Kultureinrichtungen weist auch das Publikum des Humboldt Forums formal hohe Bildungsabschlüsse aus. 57 Prozent geben an, einen Universitäts- oder Fachschulabschluss zu haben. 62 Prozent unserer Gäste sind berufstätig, 11 Prozent Student*innen, 21 Prozent Rentner*innen und Pensionär*innen.

Insgesamt hat sich seit der Eröffnung das Verhältnis von Berliner*innen und Tourist*innen zugunsten der letzten Gruppe verschoben. Lag im Eröffnungsjahr 2021 der Anteil der Besucher*innen wohnhaft in Berlin bei 49 Prozent, betrug der Anteil 2023 nur noch 36 Prozent. Der Gesamtanteil der touristischen Gäste bewegte sich damit bei 64 Prozent. Kamen 2022 noch 18 Prozent aus dem Ausland, so erhöhte sich ihr Anteil 2023 auf 22 Prozent. Getragen wird der Anteil internationaler Gäste vor allem aus dem europäischen Ausland.

Bemerkenswert ist, dass die oben beschriebene Besucher*innenentwicklung im Humboldt Forum vor dem Hintergrund eines postpandemischen Veränderungsdrucks (vgl. Institut für Kulturelle Teilhabeforschung, 2023) stattfindet, der mit dem Ende der Pandemie auf den klassischen Kultureinrichtungen lastet. Charakteristische Merkmale sind Veränderungen im Freizeitverhalten, einem Rückgang der Besuchshäufigkeit beim Stammpublikum oder ein Einbrechen von Viel- und Selten-bis-Nie-Besucher*innen. Hinzu kommt, dass das touristische Aufkommen im Jahr 2023 von Strukturveränderungen im touristischen Angebot bestimmt wird. Preissteigerungen bei Unterkunft und Flug und vor allem das massive Streichen von Flugverbindungen von und nach Berlin sind hier beispielhaft zu nennen.

Seit seiner Eröffnung im Oktober 2021 beteiligt sich das Humboldt Forum am Besucher*innenbefragungssystem Kulturmonitoring (KulMon®). In einer ganzjährigen repräsentativen Befragung auf Basis von Interviews werden die Individualbesucher*innen tagsüber befragt. Gruppen werden aus organisatorischen, rechtlichen und methodischen Gründen nicht erfasst.

„Das Leben im kalten Berlin kann ganz schön hart sein, nicht nur für Wohnungslose. Da ist der ‚Ort der Wärme‘ der Johanniter im Humboldt Forum genau richtig: Dort darf sich jeder aufwärmen. Ein echter ‚Ort der Zuversicht‘, fanden wir für unsere Wochenserie.“

Sylvia Tiegs im rbb Inforadio, 22.12.2023

„Wann kommt man schon in den Genuss der indischen Veena oder der indisch gespielten Violine? Die einzigartige Chance, diese Musik zu hören, sollte man ergreifen und im Humboldt Forum das Konzert ‚Raga and Passacaglia‘ besuchen.“

Teresa Rübel zu „Musical Belongings“ im Tagesspiegel, 15.6.2023

„Singen macht glücklich – das merkt man auch beim inklusiven Chor der Nogat Singers heute bei Vielstimmig im Humboldt Forum.“

Arndt Breitfeld zu „Vielstimmig“ in der rbb Abendschau, 1.7.2023

PRESSESTIMMEN

„Der Tod gehört zum Leben, sagen wir. Das stimmt! Und dennoch bleiben Fragen, Fragen über Fragen. Solchen Fragen stellte sich unlängst eine sehenswerte Ausstellung im Berliner Humboldt Forum, die noch bis zum Totensonntag erlebbar ist.“

Wolfgang Křesák zu „un_endlich“ in der Sächsischen Zeitung, 25.11.2023

„Erstmals wurde im Humboldt Forum die Fiesta de Día de Muertos zelebriert: So zauberhaft habe ich als Berlinerin den mexikanischen Tag der Toten erlebt.“

Sharone Treskow zum „Día de los Muertos“ im Berliner Kurier, 3.11.2023

„Spielfilme können etwas über das Leben an einem Ort erzählen, wenn sie relevante Themen verhandeln. Ebendies trifft auf die sechs Filme der Sommerkinoreihe Box Office Around the World in Berlin zu, ausgewählt von der in außereuropäischen Produktionen geschulten Kuratorin Dorothee Wenner und den August über im Schlüterhof des Humboldt Forums zu sehen.“

Fabian Lehmann in Der Freitag, 17.8.2023

BAUTÄTIGKEIT, FACILITY MANAGEMENT UND IT

Mitte 2023 konnte die Freiraumgestaltung durch die Senatsbauverwaltung abgeschlossen werden. Gleichzeitig hat eine Debatte zur weiteren klimafreundlichen Umgestaltung des Außenraums begonnen. Zudem war 2023 geprägt von einer intensiven Abarbeitung von Restleistungen in Hochbau und Technik sowie von der Neuorganisation im IT-Sektor.

Im Frühjahr 2023 wurden die Arbeiten an der Wappenkartusche an Portal 3 fortgesetzt und abgeschlossen. Die Prophetenfiguren für die Kuppelbalustrade konnten fertiggestellt und die Montage für das Jahr 2024 vorbereitet werden. Die Arbeiten an den Portalen 4 und 5 wurden planmäßig umgesetzt, sie werden 2024 abgeschlossen. Die vorerst letzte der 36 Spuren, die sogenannte Schlupfporte, wurde an Portal 4 angebracht.

Für die Balustradenfiguren wurde 2023 ein EU-weiter Wettbewerb durchgeführt.

Die Räumung im Außenbereich der Schlossbauhütte wird bis Mai 2024 fortgesetzt und der Bau eines Zaunes abgeschlossen, anschließend erfolgt im Jahr 2024 die Übergabe an den Bereich Geschichte des Ortes.

Im Außenbereich erfolgte der Aufbau der Fahnen auf der Nordseite des Schlossplatzes. Die Anbringung der Banner für die Portale 2 und 4 wird 2024 abgeschlossen.

Sanierungsarbeiten

2023 wurden neben Wartungs- auch zahlreiche Sanierungsarbeiten vorgenommen, unter anderem am Glasdach, an den Flurböden sowie an den Stufen für die Verbesserung der Besucher*innensicherheit. Es erfolgte der Umbau der Außentüren an Portal 3 und der Böden der Drehtrommeltüren, um die Gebrauchstauglichkeit und Sicherheit zu gewährleisten. Weitere Baumaßnahmen betrafen die fortlaufende Begleitung der Ausstellungsbauten der Wechselausstellungsflächen, die Erweiterung des Lagerbereichs von Lebenswelten und Maßnahmen in Hinblick auf den Pächterwechsel der Restaurants.

Technisches Gebäudemanagement

Das Jahr 2023 stand aus Sicht des Gebäudemanagements im Zeichen der Abarbeitung von Restleistungen sowie des Aufdeckens und Behebens

von Mängeln, die zum Teil erst im konkreten Betrieb sichtbar wurden. Das betraf insbesondere das KNX-System, mit dem unter anderem die komplexe Lichtsteuerung erfolgt, die Sicherheitstechnik (Vitrinen- und Exponatschutz), aber auch die Gebäudetechnik selbst.

Über 100 fehlerhafte Magnetventile, die Ursache diverser Wasserschäden waren, wurden getauscht, die Regelungstechnik optimiert und die Klimawerte in den Ausstellungsbereichen kontinuierlich stabilisiert. Parallel erfolgten erste Optimierungen im Anlagenbetrieb zur Senkung des Energiebedarfs.

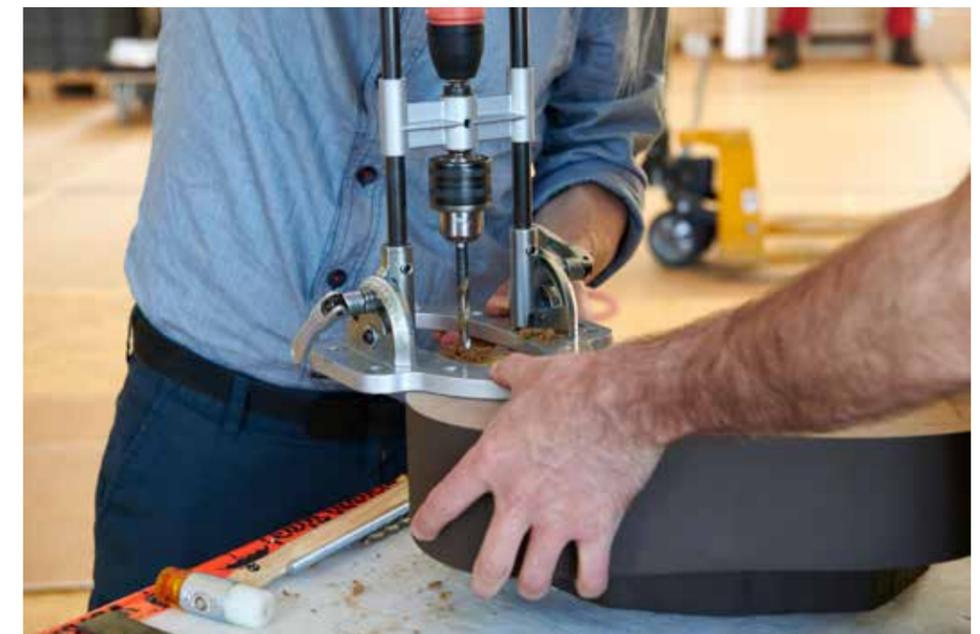
Der Strombezug für die Jahre 2024 bis 2026 wurde neu ausgeschrieben – mit der GASAG AG wurde ein renommierter Partner für eine ökologische Stromversorgung gebunden. Mittlerweile erfolgte die Beschaffung für den Gesamtzeitraum, sodass die SHF klare Rahmenbedingungen und Kostensicherheit für die Stromkosten der Jahre 2024 bis 2026 hat.

Im Bereich CAFM und Schlüsselmanagement wurden erhebliche Fortschritte erzielt, um beide Systeme im Jahr 2024 vollumfänglich zum Laufen zu bringen.

IT-Strategie

Im Juli 2023 wurde die neu konzipierte IT-Abteilung ins Leben gerufen. Sie setzte sich drei strategische Ziele: die Schaffung einer unternehmensweiten, geschärften IT-Landschaft, die Entwicklung und Einführung eines einheitlichen Portfoliomanagements sowie die gemeinsame Umsetzung von Prozessen, Verantwortlichkeiten und Rollen.

Mit dieser strategischen Ausrichtung, bedarfsgerichten Anwendungen und einem zentral gesteuerten IT-Budget strebt die Abteilung eine Kostenreduktion, eine gesteigerte Wirtschaftlichkeit und eine erhöhte Effektivität an. Dies wird die Stiftung auch in den kommenden Jahren leistungsfähig, flexibel und anpassungsfähig halten.



Anbringung der Wappenkartusche, Spur 36 (Schlupfporte), Vorbereitung der temporären Ausstellungen

NACHHALTIGKEIT UND BARRIEREFREIHEIT

Die weltweiten Krisen haben den Druck auf Energieeinsparung, Ressourcenschonung und Klimaschutz erhöht. Diesen Aufgaben haben wir uns ganz intensiv gestellt. Es ist 2023 gelungen, Energie einzusparen, bei der Ausstellungsgestaltung Ressourcen besser einzusetzen und Barrierefreiheit umfassend herzustellen.

Barrierefreiheit

Am 13. November 2023 fand im Humboldt Forum das zweite Werkstattgespräch *Kultur braucht Inklusion* statt. An der gemeinsamen Gesprächsreihe des Deutschen Kulturrates und des Behindertenbeauftragten der Bundesregierung nahmen einerseits Vertreter*innen von Behindertenverbänden und Selbsthilfeorganisationen und andererseits Mitglieder des Deutschen Kulturrates teil. Die Teilnehmenden der Veranstaltung konnten die Maßnahmen der Barrierefreiheit auf einem Rundgang selbst testen. Dazu gehören die barrierefreien Zugänge zu allen Räumen, taktile Spuren, die zu den Highlights der Ausstellungen führen, sogenannte Zwei-Sinne-Stationen, das ertastbare Leit- und Orientierungssystem und vieles andere mehr. Dem Humboldt Forum wurde für das Thema Barrierefreiheit ein gutes Zeugnis ausgestellt.

Erster Nachhaltigkeitsbericht der SHF

Nachhaltigkeit ist ein starkes Wort, aber manchmal nur eine Worthülse. Dass dies im Humboldt Forum nicht so ist, zeigen wir mit unserem erstmals aufgelegten Nachhaltigkeitsbericht, der 2023 dem Stiftungsrat und der Öffentlichkeit vorgelegt wurde. Darin wird deutlich, dass Nachhaltigkeit eine sehr umfassende Qualität unseres Handelns darstellt. Sie umfasst insbesondere ökologische, ökonomische, aber auch soziokulturelle Aspekte und war uns bereits in den verschiedenen Phasen der Planung der Errichtung, der Inbetriebnahme und des Betriebs ein wichtiges Anliegen. Bei der Aufnahme des Regelbetriebs, aber auch bei der Vorbereitung und Durchführung des kulturellen Betriebs,

wurden und werden Aspekte der Nachhaltigkeit zielgerichtet umgesetzt.

Der Bericht gibt Auskunft über 29 Einzelaspekte. Neben dem von uns angestrebten Leitbild sind Ziele und erste Ergebnisse sowie die notwendigen Maßnahmen in den Jahren 2024/2025 dargestellt. Der Bericht legt damit Rechenschaft über unser doch recht anspruchsvolles nachhaltiges Handeln ab und ist zugleich ein Maßnahmenplan für unser weiteres Handeln. Dabei orientiert sich der Bericht an der UN Charta für eine nachhaltige Entwicklung und geht sowohl auf das Gebäude und seine technischen Anlagen als auch auf den Betrieb und die Nutzer*innen ein.

Highlights sind zum Beispiel unsere Bemühungen um die Senkung des Primärenergie-Verbrauchs (beim Strom konnte der Leistungsbezug um 25 Prozent und der Verbrauch um 18 Prozent reduziert werden), die Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien (die Nutzung der Geothermie-Wärme konnte um ca. 40 Prozent gesteigert werden), die Material-Effizienz bezüglich des Ausstellungsmobiliars (die SHF hat mittlerweile 120 Modulvitrienen beschafft), die Barrierefreiheit (taktile Spuren im ganzen Haus, zwei tastbare Architekturmodelle, 27 Zwei-Sinne-Stationen und vieles mehr), die Förderung von Wissensvermittlung und Wissenstransfer sowie die kulturelle Teilhabe für alle. In vielen Bereichen sind wir nicht nur auf einem guten Weg, sondern haben bemerkenswert gute Ergebnisse erzielt.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 ist auf der Webseite des Humboldt Forums veröffentlicht und liegt auch in gedruckter Form vor.



KOMMUNIKATION

Mit der ersten Eröffnung im Juli 2021 hat die Abteilung Kommunikation der SHF federführend für alle Akteure eine kommunikative Grundversorgung aufgebaut. Unter der Dachmarke „Humboldt Forum“ werden seitdem die Angebote aller Akteure durch crossmediale Maßnahmen ausgespielt. 2023 prüften wir diese Maßnahmen auf Wirksamkeit und Praktikabilität.

Die Evaluation zeigte, dass die Vielfalt der Angebote auf allen Kanälen erfolgreich, umfassend und formatreich kommuniziert wurde, das programmatische Profil der SHF sowie des gesamten Humboldt Forums aber noch klarer werden muss – für die Berliner Stadtgesellschaft, bei Berlin-Besucher*innen, Fachpublika und Stakeholdern. Vier Schlussfolgerungen wurden gezogen und in die Kulturkommunikation sukzessive implementiert: Schärfung der Botschaften, Überarbeitung der Marketingprodukte, Weiterentwicklung des Corporate Designs und zusätzlicher Fokus auf die Attraktivität des Standorts.

Der neue Slogan „Das Humboldt Forum ist mehr als ein Museum“ rekurriert einerseits auf die Veranstaltungen sowie innovative Herangehensweisen der SHF in der kuratorischen und dramaturgischen Praxis, andererseits auf den Typus des sogenannten „Dritten Ortes“, der sich durch Aufenthaltsqualität, kostenfreie Angebote und niederschwellige Offenheit auszeichnet.

Marketingmaßnahmen

Die Marketingprodukte wurden 2023 hinsichtlich ihres Aufbaus und ihrer Verteilung analysiert und neu strukturiert. Ein Aspekt galt der ökologischen Nachhaltigkeit und Schonung von Ressourcen. Mit dem Ziel einer größtmöglichen Nutzer*innenfreundlichkeit wurde die Ausrichtung „Web & Print as well“ verfolgt und bei Printprodukten die Verknüpfung durch QR-Codes zum Content auf der Website verstärkt. Dadurch können Auflagen reduziert und Redundanzen vermieden werden.

Neben den Basis-Maßnahmen wie Webseite, Newsletter, Social Media und Bewerbung vor Ort brachten zielgruppenspezifische Anzeigen in Print und Online-Formaten, Advertorials, redaktionelle Newsletter-Beiträge, Plakatierungen, Programmkarten und Programmflyer Aufmerksamkeit für die unterschiedlichsten Programmangebote. Eine Broschüre zur kulturellen Bildung erschien 2023 bereits in der 6. Auflage. Neben Content zu Programm und Standort produzierten wir speziell für Social Media eine Videoreihe zur Provenienzforschung sowie Clips, in denen Mitarbeitende der SHF Objekte und Besonder-

heiten im Humboldt Forum vorstellen. Darüber hinaus machten 15 stadtweite Kampagnen das Humboldt Forum als Kulturinstitution sichtbar und es startete eine Videoreihe, die weitere, teils unbekannte Aspekte des Humboldt Forums aufgreift: Angebote für Kinder und Familien, zeitgenössische Kunst, Dachterrasse, Gastronomie und Pausenorte.

Weiterentwicklung des Corporate Designs

Ziel der Weiterentwicklung des Corporate Designs war es, ein markanteres und stärker wiedererkennbares Designsystem zu schaffen, weshalb bereits etablierte Designelemente wie Logo und Raute in zentraler Position beibehalten wurden. Der Relaunch berücksichtigte insbesondere die Besucher*innensicht, um den Zielgruppen die Angebote des Hauses bestmöglich zu vermitteln und die Orientierung vor Ort zu erleichtern. Ergebnis des Redesigns ist eine zeitgemäße, plakative Gestaltung mit schnell erfassbaren Inhalten, die sich deutlich von der Konkurrenz auf dem Kulturmarkt abgrenzt. Das neue Designsystem erlaubt außerdem eine schnelle und kosteneffiziente Umsetzung der Kommunikationsmaßnahmen. Im Zuge der CD-Überarbeitung wurden vier Hausfarben festgelegt – Weiß, Blau, Rot und Rosa, die sich seit 2023 bereits auf den Flaggen vor dem Gebäude und zukünftig auf den Kommunikationsprodukten wiederfinden.

Pressemaßnahmen

Die kontinuierliche Pressearbeit mit rund 40 Pressemitteilungen, einem monatlichen Pressenewsletter, mehreren Presseterminen sowie stetiger Pflege des journalistischen Netzwerks führte auch 2023 zu einer großen medialen Resonanz. Der Schwerpunkt der Pressearbeit lag auf dem Programmcluster *un_endlich*. *Leben mit dem Tod* mit der *Fiesta de Día de Muertos*. Mit der Konzeption und Organisation des Jahresempfangs, zu dem die SHF 2023 erstmals einlud, wurde die Stakeholder-Kommunikation gestärkt. Die breite Medienberichterstattung zur Debatte um rechte Spenden und ihre Kontextualisierung sowie zum Bußgeldverfahren der Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit führte zu einer verstärkten Krisenkommunikation.



Plakate zum Programm 2023, Videoreihe Provenienzforschung, Flyer und Broschüren, Jahresempfang der SHF 2023

BÜCHER UND KATALOGE

Zur großen Sonderausstellung *un_endlich. Leben mit dem Tod* erschien 2023 die gleichnamige Buchpublikation. Darüber hinaus brachte die SHF drei Begleitbücher zu den temporären Ausstellungen heraus.

un_endlich. Leben mit dem Tod

So verschieden Kulturen und Religionen weltweit sind, so unterschiedlich sind auch die Antworten auf die Frage, was der Tod bedeutet. *un_endlich* vereint diese Perspektiven in Essays, Interviews, Fotografien und persönlichen Erfahrungsberichten. Das Buch eröffnet einen vielschichtigen Blick auf Jenseitsvorstellungen, Trauer, den Umgang mit Sterbenden und Toten – und fragt nach der Zukunft des Homo sapiens im Zeitalter des Anthropozäns.

Mit Beiträgen von und Interviews mit: Cristina Cattaneo, Stephen Cave, Dipesh Chakrabarty, Jens Dreier, Matthias Glaubrecht, Liv Nilsson Stutz, Julia Samuel, Helaine Selin & Robert M. Rakoff, Robin Wall Kimmerer und vielen anderen.

Deutsche und englische Ausgabe, 200 Seiten, Hardcover, 21,5 x 26,5 cm, E. A. Seemann Verlag, Leipzig 2023, 29,90 Euro, ISBN DE 978-3-86502-506-7

Ahnen, Göttinnen und Helden. Skulpturen aus Asien, Afrika und Europa

Beschützen, heilen oder bestrafen – diese Kräfte schrieben Menschen verschiedener Zeiten und Herkünfte den Bildwerken zu, die hier zum ersten Mal gemeinsam vorgestellt werden: 45 Objekte vermitteln ein lebendiges Zeugnis von den allgegenwärtigen Bedürfnissen des Menschen nach Orientierung bei der Bewältigung individueller oder gesellschaftlicher Krisen. Sie stehen für die Existenz einer nicht sichtbaren Welt von Göttinnen und Göttern, Geistern oder Ahnen, die eine fassbare Verbindung zwischen dem Diesseits und einer „anderen Wirklichkeit“ herzustellen halfen und Inspiration für das eigene Leben gaben.

Mit einem Exkurs über Provenienzforschung und jüngsten Ergebnissen zur Herkunft der Ausstellungsobjekte.

Deutsche und englische Ausgabe, 96 Seiten, Broschur, 21,5 x 26,5 cm, Deutscher Kunstverlag, Berlin 2023, 22.- Euro, ISBN DE 978-3-422-99084-5

Gegen den Strom. Die Omaha, Francis La Flesche und seine Sammlung

Die Sammlungen des Ethnologischen Museums in Berlin beherbergen etwa 60 Objekte der Umo^{ho} (Omaha) aus Nordamerika, die der indigene Ethnologe Francis La Flesche zwischen 1894 und 1898 im Auftrag des Königlichen Museums für Völkerkunde zusammengestellt hat. Dieses Buch gibt Einblick in das Leben und Schaffen von La Flesche und den Entstehungsprozess der Ausstellung *Gegen den Strom*.

Der von Francis La Flesche verfasste historische Katalog der Objekte wird hier zum ersten Mal veröffentlicht.

Deutsche und englische Ausgabe, 128 Seiten, Broschur, 21,5 x 26,5 cm, Deutscher Kunstverlag, Berlin 2023, 22.- Euro ISBN DE 978-3-422-99075-3

Naga Land. Stimmen aus Nordostindien

Die Naga bilden eine Minderheit im Nordosten Indiens und im Nordwesten Myanmars – und bestehen zugleich aus über 30 verschiedenen Ethnien. Wie gelingt es ihnen, ihre traditionellen Überlieferungen zu bewahren und in heutige Lebensweisen – mit modernen Tattoos, Mode und Social Media – zu integrieren?

Autor*innen aus Nagaland beschreiben unterschiedliche Facetten ihrer gegenwärtigen und vergangenen Kultur und lassen die um zeitgenössische Gegenstände ergänzte Naga-Sammlung des Ethnologischen Museums Berlin in neuem Licht erscheinen.

Deutsche und englische Ausgabe, 96 Seiten, Broschur, 21,5 x 26,5 cm, Deutscher Kunstverlag, Berlin 2023, 22.- Euro, ISBN DE 978-3-422-99079-1



STANDORTATTRAKTIVITÄT

Das Humboldt Forum ist ein Ort der Kunst und Kultur, Wissenschaft und Debatte und verfügt gleichzeitig über eine hohe Aufenthaltsqualität. Um dies noch stärker bei den Besucher*innen und in der Stadtgesellschaft zu verankern, intensivierte die SHF 2023 die Maßnahmen zur Verbesserung der Standortattraktivität, Orientierung vor Ort und des Standortmarketings.



STANDORTATTRAKTIVITÄT

Im Jahr 2022 wurde die AG Standortattraktivität und Besucher*innenfokus ins Leben gerufen, um die Aufenthaltsqualität am Standort sowie ihre Vermarktung zu erhöhen und Maßnahmen und Angebote zu entwickeln, die das kulturelle Angebot des Humboldt Forums ergänzen und den Ort als Must-see in der Stadt und bei Berlin-Besucher*innen verankern. Für klassische Kultureinrichtungen wie das Humboldt Forum stellt sich die Frage, wer das Publikum von morgen sein wird und wie sich der Ort den Gästen zuwendet. Alle von der AG entwickelten Maßnahmen zum Standort sollen neugierig machen, Barrieren abbauen und damit eine Brücke vom Außenraum zu den Angeboten des Humboldt Forums schlagen. Sie signalisieren Offenheit und verstehen sich als Einladung an die Stadtgesellschaft und alle Berlin-Gäste.

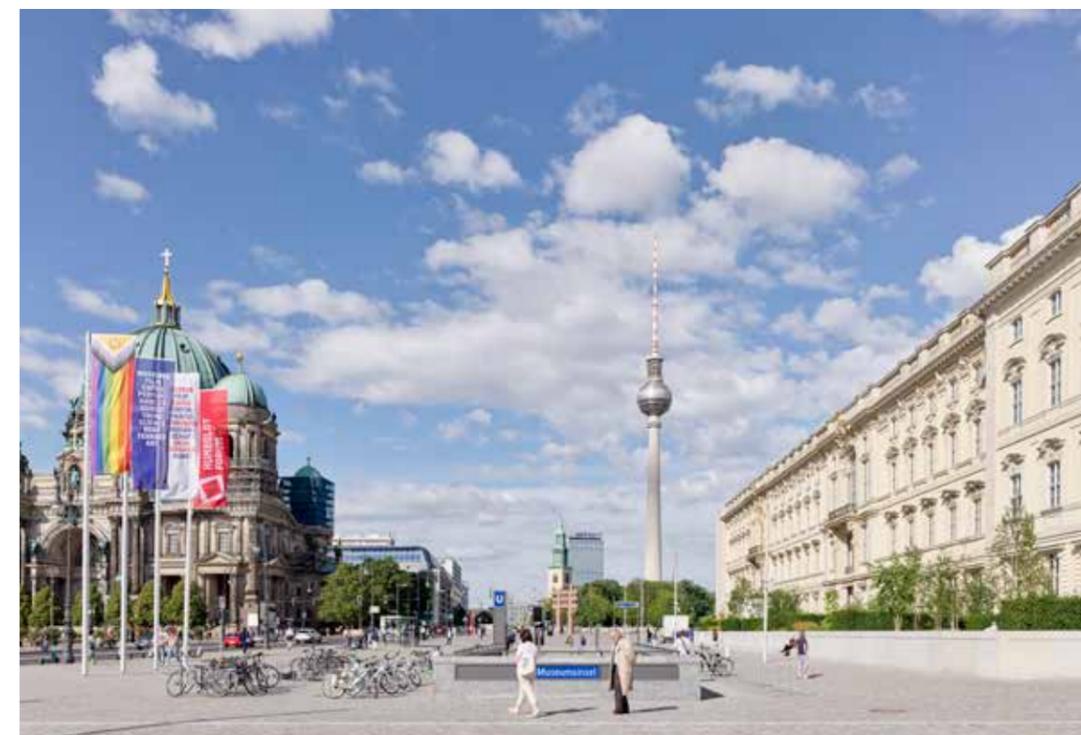
Wichtig für die Arbeit der AG ist die Erkenntnis, dass Teile des Laufpublikums zwischen Alexanderplatz und Brandenburger Tor das Humboldt Forum nach wie vor nicht auf ihrer mentalen Landkarte haben. Auch werden die Besucher*innenströme ins Humboldt Forum von sehr unterschiedlichen Motiven und Interessen bestimmt: Die einen erleben den Ort als Sehenswürdigkeit, sie folgen dem rekonstruierten Ensemble, andere werden von der Vielfalt der Sonder- und Dauerausstellungen angezogen, andere wiederum entdecken für sich das Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm. Ein

Teil der Besucher*innen haben wenig bis gar keine Vorinformationen, andere folgen schon den Kernthemen des Humboldt Forums.

Maßnahmen vor Ort

Die rekonstruierten Fassaden des Humboldt Forums vermitteln das kulturelle Kernangebot nur bedingt. Daher wurden im Jahr 2023 erste Maßnahmen für den Außenraum entwickelt. Sie setzen zunächst klassisch am Branding und am vorhandenen Leit- und Orientierungssystem an. Ziel ist es, deutlich zu machen, was sich hinter den Fassaden verbirgt. In diesem Kontext wurde 2023 das Corporate Design einer Evaluation unterworfen, weiterentwickelt sowie deutlich mit der Standortkommunikation verschränkt. Im Rahmen des Standortmarketings wurde ein Farbsystem aus den Hausfarben Rot, Rosa, Blau und Weiß entwickelt. Das Farbmoment hat die Aufgabe, sich vom Gelb der Putz- und Sandsteinfassaden abzuheben.

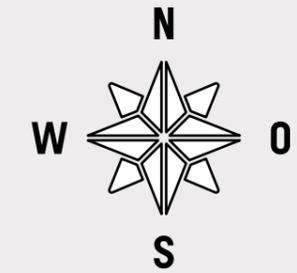
Als erste Maßnahmen im Außenraum wurden 2023 Fahnenmasten an der Nordfassade aufgestellt, die sichtbar das Humboldt Forum als Kulturort markieren. Des Weiteren wurde mit den Planungen für Außenbanner begonnen, Ergänzungsmaßnahmen zum bestehenden Leit- und Orientierungssystem angeschoben und Außenmöbel ausgesucht, die alle ebenfalls auf dieses Ziel einzahlen. Die Umsetzung und Aufstellung erfolgt 2024.



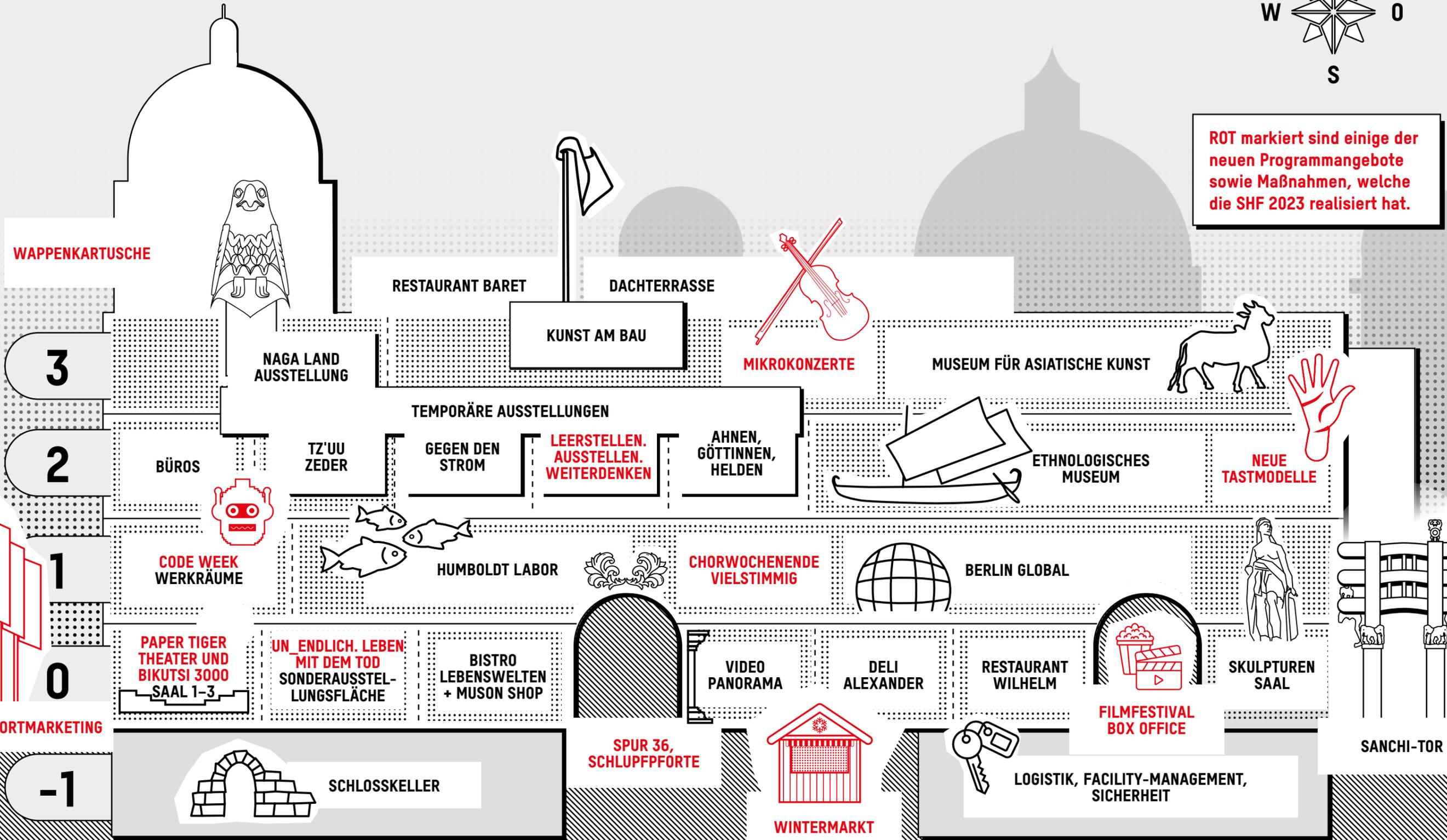
STANDORTATTRAKTIVITÄT



Visualisierung der geplanten Banner für die Fassade, Flaggen zum Standortmarketing vor dem Humboldt Forum, Standortflyer



ROT markiert sind einige der neuen Programmangebote sowie Maßnahmen, welche die SHF 2023 realisiert hat.



AUF EINEN BLICK

AUF EINEN BLICK

PORTAL 2

PORTAL 1

DAS HUMBOLDT FORUM IN ZAHLEN



**52–53
ÜBERBLICK**

**54–55
BILANZ**

**56–57
GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG**

**58–59
IMPRESSUM**

ÜBERBLICK

12,9
%

Weniger Stromverbrauch
als 2022

23,3
%

Weniger Wärmeverbrauch
als 2022

1,7 Mio.

Besucher*innen

im Humboldt Forum,
davon 631.000 Ausstellungsbesuche

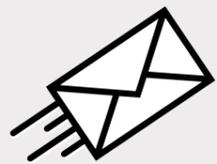
7

Neue Tastmodelle

45

Beiträge von 23 Autor*innen
im Blog „Der Palast der
Republik ist Gegenwart“

371.307 Reichweite



15.376

Newsletter-Abonent*innen

269

Mitarbeiter*innen
SHF



251.266

Besucher*innen
Dachterasse

70

Interviews im
Rahmen des Projektes
Erinnerungsarbeit im
Humboldt Forum

5005

öffentliche und gebuchte
Vermittlungsangebote im
Humboldt Forum

60.453

Teilnehmende

bei Vermittlungsangeboten im
Humboldt Forum

44

Porträtfotos für die
Erinnerungsarbeit

430

SHF-Veranstaltungen
mit insgesamt

100.692

Teilnehmenden

fast +100% vgl. 2022

1,4 Mio

Website-Besucher*innen

466

unterschiedliche Programme
und Reihen für das Humboldt Forum
disponiert

9.775

User WebApp Medienguide

8.650.000

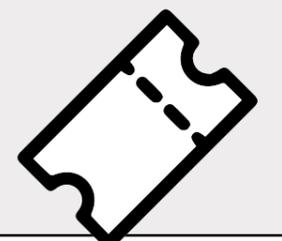
Aufrufe des Humboldt Profils / Google



42.042
Aufrufe Facebook (+146,8%)



6.755 Objekte in
Sammlungen Online



432.974
Ticketbuchungen

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

AKTIVA			31.12.2022
	€	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	1.625.316,00		2.825.523,00
2. Geleistete Anzahlungen	92.055,42		10.234,00
		1.717.371,42	2.835.757,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten -davon Grundstockvermögen 51.480.406,78 € (Vj. 51.480.406,78 €)		707.547.972,54	713.616.382,94
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00		0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.687.110,39		45.197.782,70
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.931.351,44		8.212.296,84
		50.618.461,83	53.410.079,54
		758.166.434,37	767.026.462,48
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00	25.000,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Unfertige Leistungen	1.645.566,27		2.192.372,24
2. Waren	588.122,70		569.517,64
		2.233.688,97	2.761.889,88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen an Zuwendungsgeber	5.530.506,41		10.226.353,46
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	317.495,15		599.800,42
3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	689.773,68		312.036,53
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.192.842,18		3.203.110,29
		7.730.617,42	14.341.300,70
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten davon Grundstockvermögen EUR 250.000,00 (Vj. EUR 250.000,00)		10.718.172,31	12.554.848,53
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		290.034,41	118.190,70
		780.881.318,90	799.663.449,29

PASSIVA			31.12.2022
	€	€	€
A. EIGENKAPITAL			
I. Stiftungskapital (Grundstockvermögen)			
1. Errichtungskapital	250.000,00		250.000,00
2. Zustiftungskapital	51.480.406,78		51.480.406,78
		51.730.406,78	51.730.406,78
II. Ergebnisrücklage			
1. Ergebnisrücklage		358,50	358,50
III. Jahresergebnis		0,00	0,00
		51.730.765,28	51.730.765,28
B. SONDERPOSTEN			
I. Sonderposten für das Bauvorhaben			
1. aus Bundesmitteln im Rahmen von Projektförderungen	687.502.764,62		602.046.698,75
2. aus Mitteln sonstiger Dritter für satzungsgemäße Zwecke	0,00		93.265.582,20
		687.502.764,62	695.312.280,95
II. Sonderposten für übrige Investitionen aus Bundesmitteln im Rahmen von institutionellen Zuwendungen und übrigen Projektförderungen			
	17.926.041,17		20.394.938,53
		17.926.041,17	20.394.938,53
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	6.016,89		153.280,00
2. Sonstige Rückstellungen	2.140.640,20		1.180.567,01
		2.146.657,09	1.333.847,01
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Bundesmitteln und weiteren Mitteln der öffentlichen Hand	8.785.020,57		5.736.160,68
2. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Mitteln sonstiger Dritter zzgl. hierauf entfallene Zinsen für satzungsgemäße Zwecke	3.917.762,78		5.109.941,78
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.984.014,09		2.192.372,24
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.214.230,81		16.563.645,43
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.895,95		185.740,95
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 2.702,79 (Vj. EUR 7.475,68)	626.553,09		965.108,44
		21.541.477,29	19.906.867,06
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		33.613,45	138.648,00
		780.881.318,90	799.663.449,29

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2023

	2023	2021
	€	€
1. Erträge von sonstigen Dritten für satzungsgemäße Zwecke	2.772.743,79	2.464.154,04
2. Erträge aus Bundesmitteln und weiteren Mitteln der öffentlichen Hand		
a) Institutionelle Zuwendungen und übrige Projektförderungen Dritter	51.011.448,27	62.339.984,79
b) Projektförderungen für das Bauvorhaben	6.680.438,41	23.197.859,66
	<u>57.691.886,68</u>	<u>85.537.844,45</u>
3. Umsatzerlöse	3.791.340,97	921.650,68
4. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-546.805,97	2.192.372,24
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.901.185,38	1.053.488,87
	<u>65.610.350,85</u>	<u>92.169.510,28</u>
6. Materialaufwand bezogene Leistungen	4.523.576,33	4.188.399,53
7. Sachaufwand für den kulturellen Betrieb und Öffentlichkeitsarbeit	23.387.354,58	29.273.214,91
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.096.762,80	14.188.113,79
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.992.926,06	3.074.322,39
	<u>17.089.688,86</u>	<u>17.262.436,18</u>
<i>Zwischenergebnis</i>	<u>20.609.731,08</u>	<u>41.445.459,66</u>
9. Aufwendungen aus der Einstellung in Sonderposten	15.185.179,08	29.943.415,56
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Verbindlichkeiten	26.470.590,53	12.504.738,24
11. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	20.769.476,17	11.990.298,15
12. Abschreibungen des Umlaufvermögens	48.930,26	0,00
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.067.756,05	11.863.856,85
	<u>20.600.751,03</u>	<u>41.292.832,32</u>
<i>Zwischenergebnis</i>	<u>8.980,05</u>	<u>152.627,34</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.856,05	151.503,34
15. Ergebnis nach Steuern	1.124,00	1.124,00
16. Sonstige Steuern	1.124,00	1.124,00
17. Jahresergebnis	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>



IMPRESSUM

Herausgeberin Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss
Schloßplatz
10178 Berlin

Vorstand Hartmut Dorgerloh,
Christine Rieffel-Braune,
Hans-Dieter Hegner

Redaktion Mirko Nowak v. i. S. d. P.,
Katharina Barnstedt

Grafik Christiane Heim, Thies Uthmöller

Lektorat Hauptstadtstudio Freier Lektoren

Kontakt Postfach 021089
10122 Berlin
T +49 30 265 950-0
info@humboldtforum.org

Wir danken allen Mitwirkenden.
Stand: Juni 2024

Bildnachweise

Cover o.: SHF / Stefanie Loos, **u.:** SMB, Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst / SHF / Philipp Jester | Jens Blank; **S. 6, 9 u., 11 M., u.r., 13, 25 M., 27 o., m.r., 29 o., 32 o.l., u.l., u.M., 33 o.l., o.r., 50:** SHF / Frank Sperling; **S. 9 o., 29 M.r., 31 u., 33 u.l., 43 u.:** SHF / David von Becker; **S. 9 M.:** SMB, Museum für Asiatische Kunst / SHF / Frank Sperling; **S. 11 o., u.l., 14, 19, 23 o., 25 o.l., 27 M.l., u., 29 M.l., 32 o.r., M., u.r., 33 M., u.M., u.r., 34, 58:** SHF / Stefanie Loos; **S. 21 o.:** © RFK Architects, Alan Farlie / Tom Piper / Georg Lendorff / SHF / Alexander Schippel, **M.:** Framgrabber / SHF / Alexander Schippel, **u.l.:** Georg Lendorff / SHF / Alexander Schippel, **u.r.:** Lynx Media Systems GmbH / SHF / Alexander Schippel; **S. 23 M.r.:** © Vinh Quang Giang, **M.l.:** © Bar Esh / Foto: Mohamad Halbouni; **S. 23 u., 25 u., 31 M.l.:** SHF / Andreas König; **S. 25 o.r.:** SHF / Robert Paul Kothe; **S. 29 u.:** SHF / Konzept: Manuel Ahnemüller / Frank Sperling; **S. 31 o.:** HU / SHF / Andreas König, **M.r.:** SHF / fergregory / Getty Images / Unsplash / Bagus Hernawan; **S. 39 o.:** SHF, **M.:** SHF / Christiane Heim, **u.:** SHF / GIULIANI I VON GIESE; **S. 41 o., M.:** Jens Oellermann, **u.:** SHF; **S. 43 o.:** Sacha Nati, CC BY-NC-SA 4.0, **M.r.:** SMB, Ethnologisches Museum / SHF / FilmDas / Unsplash / Le Buzz Studio, **M.r.:** SHF; **S. 45:** SHF; **S. 47 o.:** SHF / Christiane Heim, **M.:** SHF / Alexander Schippel, **u.:** SHF



